

Zwischenhandlungen gegen die gesetzlichen Bestimmungen über die Zölle und indirekten Reichsteuern, soweit letztere der Zollverwaltung unterstehen werden von den Zollverwaltungsbehörden nach besonderen Strafbestimmungen gehandelt die sich in dem Verfallszollgesetz, den Reichsteuergesetzen und den diesen erlassenen Ausführungsbestimmungen befinden. Das Strafverfahren regelt sich nach der Reichsabgabenordnung vom 13. Dezember 1919. Jeder Straftäter erhält am Schluss eine Belehrung über die zuassigen Rechtsmittel gegen die Strafbestimmungen der Hauptzollämter kann der Beschuldigte Beschwerde an das Landesfinanzamt einlegen oder auf gerichtliche Entscheidung antragen. Die Verwaltungsbehörden sind zu gewissen Milderungen der gesetzlich angedrohten Strafen befugt.

Der Zollverwaltung unterstehen endlich teils ausschließlich, teils unter Mitwirkung anderer Behörden folgende Verwaltungsmaterien:

1. Der Grenzschutz gegen unerlaubte Einfuhren (Konterbande) und Ausfuhren und deren strafrechtliche Verfolgung. Die Einfuhrverbote bezwecken namentlich den Schutz gegen gemeingefährliche Krankheiten (Pest, Cholera), gegen gesundheitsschädliche Nahrungsmittel, insbesondere verdächtige Schädlich- und Fleischsendungen, gegen Viehseuchen, gegen die Reblaus, die san-José-Schildlaus, den Kartoffelkäfer, gegen verbotene und unzüchtige Schriften und Abbildungen.
2. Damit im Zusammenhange steht die Mitwirkung der Zollbehörde bei der Ausführung des Substanzgesetzes vom 14. Juli 1926, des Gesetzes über den Verkehr mit Wein, usw. vom 7. April 1909 und des Vogelschutzgesetzes vom 30. Mai 1909, ferner bei der Fleischbeschau, bei der Kontrolle des Verkehrs mit Margarine und dergl., bei Einfuhren, welche gegen das Gesetz zum Schutze der Warenbezeichnungen vom 12. Mai 1894 verstoßen, bei der Einfuhr von Sprengstoffen, von Phosphorzundern, (Gesetz vom 10. Mai 1908).
3. Erteilung der Kennzeichen für die aus dem Auslande eingehenden Fahrzeuge. (Ausführungsbestimmungen zum Kraftfahrzeug-Gesetz vom 8. April 1922).
4. Reichsgesetz vom 7. Februar 1906, betreffend die Statistik des Warenverkehrs des deutschen Zollgebietes mit dem Auslande (Gesetz vom 16. Februar 1906, betreffend die Statistik des Warenverkehrs des deutschen Zollgebietes mit dem Auslande). Nicht zu verwechseln damit ist die auf das Freihandelsgebiet bezügliche Handels- und Verkehrsstatistik, die zusammen mit gewissen, auf das ganze Hamburgische Staatsgebiet bezüglichen statistischen beim Handelsstatistischen Amt der Deputation für Handel, Schifffahrt und Gewerbe bearbeitet wird.
5. Die Reichsstatistik über Binnenschiffsverkehr vom 25. Juni 1908.
6. Die Ausführung des Reichsgesetzes über den Absatz von Kalisalzen vom 25. Mai 1910.

Das Verzeichnis des Beamtenpersonals siehe Abschn. I. Näheres Inhaltsverzeichnis unter Zollwesen.

**Das hamburgische Münzwesen, Norderstr. 66**

Geschichtliches über das Münzwesen Hamourgs siehe im Adressbuch 1926 unter Sonder-Beiträgen am Anfang des Buches im 1. Band. Die Münzstätte untersteht der Deputation für Handel, Schifffahrt und Gewerbe.

Vom Jahre 1875 bis zum Ende des Kalenderjahres 1925 sind in der hiesigen Münzstätte geprägt worden:

Reichsmünzen: Doppelkronen aus 900 Tausendteilen Gold und 100 Tausendteilen Kupfer: 45.990.771 Stück; Kronen aus 900 Tausendteilen Gold und 100 Tausendteilen Kupfer: 3.989.091 Stück; halbe Kronen aus 900 Tausendteilen Gold und 100 Tausendteilen Kupfer: 440.820 Stück; 5 Mark-Stücke aus 900 Tausendteilen Silber und 100 Tausendteilen Kupfer: 4.029.541 Stück; 3 Mark-Stücke aus 900 Tausendteilen Silber und 100 Tausendteilen Kupfer: 4.634.966 Stück; 2 Mark-Stücke aus 900 Tausendteilen Silber und 100 Tausendteilen Kupfer: 13.782.294 Stück; 1 Mark-Stücke aus 900 Tausendteilen Silber und 100 Tausendteilen Kupfer: 22.718.441 Stück; 1/2 Mark-Stücke und 50 Pfennig-Stücke aus 900 Tausendteilen Silber und 100 Tausendteilen Kupfer: 26.989.751 Stück; 20 Pfennig-Stücke aus 900 Tausendteilen Silber und 100 Tausendteilen Kupfer: 12.774.154 Stück; 10 Pfennig-Stücke aus 900 Tausendteilen Silber und 100 Tausendteilen Kupfer: 24.404.046 Stück; 5 Pfennig-Stücke aus 900 Tausendteilen Silber und 100 Tausendteilen Kupfer: 48.808.092 Stück; 2 Pfennig-Stücke aus 900 Tausendteilen Silber und 100 Tausendteilen Kupfer: 97.616.184 Stück; 1 Pfennig-Stücke aus 900 Tausendteilen Silber und 100 Tausendteilen Kupfer: 195.232.368 Stück; Eisenmünzen verzinnt nach dem Verfahren von Sherard: 123.462.226 Stück; 10 Pfennig-Stücke, Eisenmünzen verzinnt nach dem Verfahren von Sherard: 23.807.914 Stück; 5 Pfennig-Stücke aus Feinzink: 98.858.102 Stück; 1 Pfennig-Stücke aus Reinaluminium: 4.782.000 Stück; 50 Pfennig-Stücke aus Reinaluminium: 80.438.870 Stück; 3 Mark-Stücke aus Reinaluminium: 4.896.094 Stück; 2 Mark-Stücke aus Reinaluminium: 10.698.000 Stück; 50 Pfennig-Stücke aus Reinaluminium: 1.006.000 Stück; 30 Pfennig-Stücke aus Reinaluminium: 1.314.928 Stück; 20 Pfennig-Stücke aus Reinaluminium: 2.629.856 Stück; 10 Pfennig-Stücke aus Reinaluminium: 5.259.712 Stück; 5 Pfennig-Stücke aus Reinaluminium: 10.519.424 Stück; 1 Pfennig-Stücke aus Reinaluminium: 21.038.848 Stück; 1 Reichspfennig-Stücke aus 95 Proz. Kupfer, 4 Proz. Zinn, 1 Proz. Zink: 21.190.000 Stück; 1 Reichspfennig-Stücke aus 95 Proz. Kupfer, 4 Proz. Zinn, 1 Proz. Zink: 42.380.000 Stück; 3 Reichsmark-Stücke aus 500 Tausendteilen Silber und 500 Tausendteilen Kupfer: 10.000 Stück; 3 Reichsmark-Stücke aus 500 Tausendteilen Silber und 500 Tausendteilen Kupfer: 20.000 Stück; 2 Reichsmark-Stücke aus 500 Tausendteilen Silber und 500 Tausendteilen Kupfer: 40.000 Stück; 1 Reichsmark-Stücke aus 500 Tausendteilen Silber und 500 Tausendteilen Kupfer: 80.000 Stück; 1 Reichspfennig-Stücke aus 95 Proz. Kupfer, 4 Proz. Zinn, 1 Proz. Zink: 4.896.094 Stück; 1 Reichspfennig-Stücke aus 95 Proz. Kupfer, 4 Proz. Zinn, 1 Proz. Zink: 9.792.188 Stück; Fremdländische Münzen, Verschiedene Münzsorten aus Silber-Nickel und Bronze: 403.137.567 Stück.

Notgeld und Verrechnungsmünzen - 1. für den Hamburgischen Staat: 300.000 Mark-Stücke und 5 Million-Mark-Stücke aus Reinaluminium: 4.500.000 Stück; für die Stadt Bremen: 50 Pfennig-Verrechnungsmünzen aus Reinaluminium: 480.000 Stück; 3. für die Hamb. Bank von 1925 und für die Goldgrobank Schleswig-Holstein: 1/10, 1/20 und 1/50 Verrechnungsmünzen aus Reinaluminium: 33.650.000 Stück.

Das im Jahre 1890 erriehete, früher Poggenmühle Nr. 14 befindliche und seit Beginn seines Bestehens sachlich mit der Münzstätte verbundene, Staats-Hütten-Laboratorium ist, durch Übersiedelung nach der Norderstraße Nr. 66 im Jahre 1907, nunmehr auch räumlich mit der Münzstätte verbunden.

Das Verzeichnis des Beamtenpersonals siehe Abschnitt I.

**Öffentliche Bauten.**

**Das Rathaus, am Rathausmarkt.**

Die Beschichtigung des Rathauses kann täglich von 10 bis 4 Uhr stattfinden. Für die Beschichtigung wird ein Eintrittsgeld erhoben. Das Gebäude, zu dem am 6. Mai 1888 der Grundstein gelegt und am 7. Mai 1892 der Dachstuhl gerichtet wurde, ist am 26. Oktober 1897 feierlich eingeweiht worden. Die Gesamtkosten, einschließlich der mobiliaren Einrichtung, haben gegen 10 1/2 Millionen Mark betragen. An das am Rathausmarkt gelegene hohe Rathaus angelehnt stehen nach hinten zwei zum Rathaus gehörige niedrigere Flügelbauten an, die mit dem Borsengebäude in Verbindung stehen. Der hierdurch gebildete Rathaushof steht durch Durchfahrten mit den beiden Seiten-

strassen in Verbindung. Die Fassaden des Hauptgebüudes sind im Stil deutscher Renaissance, die der Flügelbauten im Übergangsstadium mit der Architektur der Renaissance italienischer Renaissance ausgeführt. In der Mitte der Vorderfront erhebt sich der 112 Meter hohe Hauptturm. An der Vorderseite des Turmes befindet sich ein Balkon, über dem sich in Verbindung mit einer Reliefdarstellung des alten Rathauses und mit den beiden Jahreszahlen 1842 und 1892 ein Phoenix aus den Flammen erhebt und eine elektrisch betriebene Uhr. Die hohen kupfernen Dachflächen des Gebäudes endigen in sechs reichverzierten, das umgebende Häusermeer weit überragenden Giebeln. Auf denselben und auf den großen Dachbalken stehen die in Kupfer getriebenen Statuen der Schutzpatrone der sieben alten städtischen und vorstädtischen Kirchspiele und der beiden ehemaligen Klöster, nämlich St. Petrus (Bildhauer Kumm-Hamburg), St. Nicolaus (Bildhauer Peiffer Hamburg), St. Catharina (Bildhauer Denoth-Hamburg), St. Jacobus (Bildhauer Peiffer Hamburg), St. Michael (Bildhauer Vogel-Berlin), St. Georg (Bildhauer Kruse-Berlin), St. Paulus (Bildhauer Ockelmann-Dresden), St. Johannes und St. Maria-Magdalena (Bildhauer Offermann-Dresden). Auf den vier der Borse zugekehrten Dachbalken stehen kupferne Schildhalter, welche die Wappen der vier hiesigen Kontore zu London, Brügge, Bergen und Nowgorod tragen (Bildhauer von Kramer-München). Der Haupteingang des Gebäudes liegt am Rathausmarkt. Oberhalb desselben, vom Turm überragt, befindet sich eine Loggia, die sog. Turmlaube, deren Hintergrund mit einem die stadtherrlichen darstellenden Mosaikgemälde auf Goldgrund nach dem Entwurfe von A. Fißler-Bremen ausgeschmückt ist. Neben der Loggia stehen die ehernen Standbilder Karls des Grossen (Bildhauer von Kramer-München) als des Gründers der ersten Kirche in Hamburg und Friedrich Barbarossa (Bildhauer Vogel-Berlin) als des Verleihers des Freibriefs von 1189 für die Stadt Hamburg, während oberhalb derselben unter dem von der Turmlaube sich abhebenden grossen Stützswappen in goldenen Lettern der alte vaterstädtische Spruch zu lesen ist: „Liberatum, quam pereperit majores, digno student servare posteritas.“ Rechts und links von dieser Inschrift und gleichsam als Wächter derselben befinden sich in Form sitzender Bronzefiguren die symbolischen Darstellungen der vier Bürgerzünfte: Tapferkeit, Frömmigkeit (Bildhauer Thiele-Hamburg), Ehrlichkeit und Klugheit (Bildhauer Garbers-Hamburg), Fleiss und Arbeit (Bildhauer Ockelmann-Dresden) und Gerechtigkeit. Die symbolischen Darstellungen der vier Bürgerzünfte: Tapferkeit, Frömmigkeit (Bildhauer Thiele-Hamburg), Ehrlichkeit und Klugheit (Bildhauer Garbers-Hamburg), Fleiss und Arbeit (Bildhauer Ockelmann-Dresden) und Gerechtigkeit (Bildhauer Ockelmann-Dresden) stehen — nach Analogie eines ähnlichen Fassadenschmuckes am alten, 1842 zerstörten Rathaus — in den Nischen der Loggia, die von der Mitte aus nach beiden Seiten chronologisch geordnet, die Bronzestatuen nachfolgender deutscher Kaiser: Ludwig der Fromme (Bildhauer Ockelmann-Dresden), Ludwig der Deutsche (Bildhauer Kusthardt-Hildesheim), Konrad I. (Bildhauer Thiele-Hamburg), Heinrich I. (Bildhauer Pfannschmidt-Berlin), Otto I. (Bildhauer Garbers-Hamburg), Otto II. (Bildhauer Garbers-Hamburg), Konrad II. (Bildhauer Kumm-Hamburg), Heinrich III. (Bildhauer Giesecke-Hamburg), Lothar von Sachsen (Bildhauer B. Kruse-Berlin), Heinrich VI. (Bildhauer Peiffer-Hamburg), Friedrich II. (Bildhauer Echtermeyer-Braunschweig), Rudolph II. (Bildhauer Hilgers-Hardttenburg), Karl IV. (Bildhauer Herzig-Preussen), Max I. (Bildhauer v. Kramer-München), Karl V. (Bildhauer Ungler-München), Max II. (Bildhauer Dr. Hartzler-Berlin), Joseph II. (Bildhauer Börner-Hamburg), Franz II. (Bildhauer Denoth und Thiele-Hamburg). Der Bronzessus dieser sowie der meisten übrigen Bronzestatuen der Aussenwand ist von Weizsäcker ausgeführt. Der Skulpturenschmuck der Seitenfassaden besteht in einer oberhalb der sog. Ratslaube am Außenwall thronenden Justitia und zwei zwischen den drei Fenstern des Bürgerzünftealles an der Johannisterrasse in Form von Reliefgruppen angeordneten allegorischen Darstellungen des Fortschritts und der Beharrlichkeit (Bildhauer Offermann-Dresden). An der Hofassade befinden sich in den Nischen zwischen den Fenstern des grossen Rathauses die in Sandstein ausgeführten Statuen der vier Hauptzünfte: der Kaufmanns- und Weiblichen Zünfte, die für die Entwicklung Hamburgs von hervorragender Bedeutung gewesen sind; Ansericus (Bildhauer Bone-Berlin), Adalaid (Bildhauer Evertling-Bremen), Adalbert (Bildhauer Wandsecheler-Berlin), Heinrich der Lowe (Bildhauer Möller-Preussen), Adolph (Bildhauer Ockelmann-Dresden), Ockelmann-Breslau, Adolph von Schaumburg (Bildhauer Echtermeyer-Braunschweig). Ein am Rathaushof gelegener Nebeneingang, die sogen. Brautpforte, ist mit den Bronzestatuen Hymens, Adams und Evas (Bildhauer Ungler-München), der Treppeneingang zum Ratsweinkeller an der Johannisterrasse mit der alten steinernen Ratsstatue (Bildhauer Mannstadt, 1770) geschmückt, die den Eingang des ehemaligen Ratsweinkellers geziert hat und aus dem grossen Brande 1842 gerettet wurde. In der Mitte des Hofes befinden sich die beiden in poliertem Granit hergestellten Löwenpaare (Bildhauer Börner-Hamburg) ruhen, befindet sich die grosse Springbrunnenanlage. Durch diese wird die zur Ventilation der Innenräume des Gebäudes erforderliche frische Luft eingeführt und gereinigt. Der Bildhauer schmuck dieses Rathauses (Bildhauer v. Kramer-München), Max I. in einer Anzahl männlicher und weiblicher Bronzestatuen, welche die segensreichen Eigenschaften des reinen Wassers allegorisch veranschaulichen. Durch das reiche schmiedeeisner Gitter der Haupteingänge betritt man zunächst die Ratslaube, woselbst sich die Bücherei befindet, die seit der Zeit des Beginns und der Vollendung des Baues bekannt gibt. Sodann erhebt man die grosse Ratslaube. Unterhalb des Aufganges zur Bürgerlaube befindet sich der innere Zugang zum Ratsweinkeller. Die Ratslaube, welche auch vom Hofe aus durch einen Windfang-Vorbau erreicht wird, bildet den Zugang zu den in allen Stockwerken des Gebäudes verteilten Geschäftsräumen. Das prachtvolle Treppenhause im Senatsflügel, in italienischem Marmor ausgeführt, zeigt ein glasmosaikfenster (Geschenk von Engelbrecht hier) und zwei Marmorfiguren, Gerechtigkeit und Gnade darstellend, von Prof. August Vogel-Berlin. Das entsprechende Treppenhause im Bürgerzünfteflügel ist einfacher gehalten, hat drei geschmackvolle Glasmosaikfenster (Engelbrecht) und ist namentlich bei elektrischer Beleuchtung von überraschender Wirkung. Neben beiden Prachttreppen liegen sogen. Geschäftstreppe von einfacher Ausstattung. Im Untergeschoss befinden sich Magazinräume des Staatsarchivs. Die Finanzdeputation nimmt das ganze Obergeschoss ein. Auf halber Höhe zwischen Ober- und Erdgeschoss und Hauptgeschoss liegen in dem das Rathaus mit der Borse verbindenden Flügelbauten einerseits die Kanzlei des Senats mit Nebenräumen, andererseits diejenige der Bürgerschaft, die Ausschusszimmer und der Saal des Bürgerzünftealles. Im Hauptgeschoss befinden sich einerseits die Ratsstube und die Sitzungssäle der Senats-Abteilungen, andererseits der Sitzungssaal der Bürgerschaft und Zimmer für die Sitzungen der Fraktionen der Bürgerschaft. Dazwischen liegen am Rathaushof der Hauptsaal, am Rathausmarkt eine Reihe grosserer und kleinerer Säle, die für grössere Versammlungen und zu Festzwecken gebraucht werden. In einem Zwischengeschoss sind weitere Magazin-Räume für das Staatsarchiv bereitgestellt. Im zweiten Geschoss sind einerseits die Geschäftszimmer des Staatsarchivs, andererseits die Räume des Rechnungsamtes dazwischen die Kanzlei für Auswärtige Angelegenheiten und andere Arbeitszimmer untergebracht. Grosse Teile des Dachgeschosses enthalten Aktenmagazine des Staatsarchivs und anderer Behörden. Die nicht vom Ratsweinkeller in Anspruch genommenen Teile des Kellergeschosses dienen Heiz- und Ventilationszwecken.

Die Ratsstube, der Sitzungssaal des Senats, ist ein von eher erhellter Raum, der aus akustischen Gründen verhältnissmässig geringe Abmessungen besitzt. Seine Wände zeigen echte Leder-Tapeten (Hulbe-Hamburg), und geschmückte Tapetung in Eichenholz (Bildhauer Börner-Hamburg), auch eine prachtvolle von vornemher Damen Hamburg gestiftete Stickerie, darstellend das grosse Hamburgische Staatswappen, welche hinter dem Sitz der beiden Bürgermeister die Wand bedeckt. Das Geze, zwischen dessen Granitlaube reiche Gittertüre aus geschmiedeter Bronze angebracht sind, hat in den Vouten ornamentale Darstellungen auf Goldgrund nach Fißler'schen Kartons erhalten. Im Bürgermeister-Amtszimmer ist der Marmorstein mit der vom Bildhauer Haas-Hamburg ausgeführten Bronze-Büste des verstorbenen und nun den Rathausbau hochverdienten Bürgermeisters von Peteren, ein Geschenk der Rathaus-Baumeister, geschmückt. In die Mahagoni-Tapetung eingelassen sind 16 Bronzestelen mit den Namen, Wappen und Jahreszahlen aller Hamburgischen Bürgermeister seit dem 18. Jahrhundert, ein Geschenk des Vereins für Hamburgische Geschichte. Der Phoenixsaal enthält einen Kamin

Plastic Covered Document

mit  
Brot  
Fest  
tafel  
ausg  
wäh  
gesch  
auf  
stati  
der  
Burs  
die  
zeig  
Rou  
die  
gese  
aus  
der  
Kan  
Für  
der  
tekt  
Er  
der  
Kro  
Geb  
Säle  
letz  
Be  
ein  
Kot  
mit  
Gen  
ma  
Prä  
ges  
der  
Das  
gre  
sch  
Bor  
wal  
Ihr  
det  
Zw  
ab  
me  
Das  
sin  
bun  
Sei  
Kri  
die  
  
be  
  
ist  
zw  
Mi  
Be  
ei  
  
B  
U  
ht  
W  
sa  
de  
be  
A  
A  
H  
en  
di  
G  
H

Renaissance-Börse in sich der ersten Rat... in sich der ersten Rat... in sich der ersten Rat...

mit Phönix (Geschenk von Max Schinkel), verschiedene Erinnerungen an den Brand und ein Gemälde: Ratssitzung im Jahre 1800. Als Vorzimmer zu den Festräumen dient das sogenannte Waisenzimmer. Hier sind die Decke und die Wände mit Freskenarbeiten zusammengesetzt, welche von Waisenknaben ausgeführt wurden. Die Wände zeigen Landschaften aus den Landherrenschaften während 7 Stühle nach dem Muster der Vierländerstühle (von den Gemeindegewerken und mit gestickten Kissens versehen) im Raum aufgestellt sind. Die auf dem Postament stehende von dem Hamburger Bildhauer Denoth geschnitzte Statuette stellt den verstorbenen Bürgermeister Hayn dar. Darauf folgt der Bürgermeistersaal, in welchem die Büsten und Porträts früherer Bürgermeister Platz gefunden haben. Pässe und Türen sind Malgrosen mit symbolische Darstellungen der vier grossen Handelsrepubliken: Athen, Rom, Venedig und Amsterdam. Bemerkenswert sind die Brokatvorhänge und die elektrische Beleuchtung, welche letztere durch in den umlaufenden Fries eine und gesetzte Glühlampen bewirkt wird. Einen besonderen Schmuck bilden die Tore aus Aluminiumbronze (H. C. E. Eggers & Co.). — Der darauf folgende Raum ist der Kaisersaal. Zur Erinnerung an die Vorfeier der Eröffnung des Nord-Ostsee-Kanals 1858 bei welcher Gelegenheit der Kaiser und die übrigen deutschen Fürsten in den provisorisch fertiggestellten Festsaal des Rathauses als Gäste der Stadt Hamburg verwelken, ist dieser Saal Kaisersaal genannt und die Architektur und Malerei mit Bezug auf diese ausserordentliche Feier gewidmet worden. Er enthält u. a. die Büsten von Kaiser Wilhelm I., Bismarck und Nolte, Stiftung der Herren von Oldendorf, und ein grosses Ovalebild, Kaiser Wilhelm I. mit dem Kronprinzen im Kreise seiner Paladine und Ratgeber, von Anton v. Werner. Geschenk des Herrn v. H. Kämmerer. Der zweitgrößte der Saal, eignet sich zur Abhaltung kleinerer Festmahlzeiten. An ihn grenzt der letzte der Festräume, der Bürgersaal. Dieser Saal ist mit dem Porträt-Medaillon der bisherigen neun Präsidenten der Bürgerschaft und einem grossen Bild von Prof. Hans Behndt, das Hamburgische Konventionell „Kaiser Leopold“ Kapitän Karplanger im Kampfe mit fünf französischen Kapern vor der Ebnmündung, 1678, geschnitten. Das Gemälde ist ein Geschenk der Hamburger Bürgerschaft. Von Bürgersaal gelangt man in das Foyer der Bürgerschaft, welches durch die Marmorstatue des verstorbenen Präsidenten Dr. Baumbach und J. Hinrichsen und durch drei Wandgemälde Rodolfs geschnitten ist, darstellend den Hamburger Hafen mit der „Pennsylvania“ und der „Potosi“ und das Patriotische Gebäude, den früheren Sitz der Bürgerschaft. Das Treppenhause der Bürgerschaft schliesst sich an das Foyer, in welchem die von der Bürgerschaft gestifteten Glasmalereien in den grossen Fenstern bemerkenswert sind. Rechts und links vom Sitzungssaal liegen zwei Säle, welche sowohl als Vorzimmer während der Plenarversammlungen der Bürgerschaft, als auch als Sitzungszimmer ihrer Fraktionen benutzt werden. Zwischen den Räumen der Bürgerschaft und denjenigen des Senats erstreckt sich der grosse Saal. Er dient in erster Linie den feierlichen gemeinschaftlichen Sitzungen beider Körperschaften, zu welchem Zweck er mit reich geschnitzter Estrade für den Senat ausgestattet ist, dann aber auch zu grossen Festlichkeiten, zu denen die kleinere Saal allein nicht ausreicht. Er enthält eine Musiktribüne und eine Gallerie von 7 Logen für die Damen oder andere Gäste. Die fünf grossen Gemälde, die ihn schmücken, sind von Professor Hugo Vogel ausgeführt. Sie stellen die Epochen der hamburgischen Entwicklung von den frühesten Anfängen bis zur Gegenwart dar. Sein Licht erhält der Saal bei Tage durch 7 Fenster am Abend durch drei grosse Kronleuchter und zahlreiche Wandlamps. Die Länge dieses Saales beträgt 42 m, die Breite (ohne Gallerie) 17 m.

Der Ratsschreiber enthält 920 Sitzplätze. Der vornehmste Raum darin ist der Rosenkranz, von Professor Dreyfuss mit einem reichen Fries geschmückt. Im übrigen mit reicher Holzschmuck und Musikinstrumenten ausgestattet. Der sog. Remter für grössere Gesellschaften bestimmt, zeigt Bilder von Flitzer (Bremen), „die bunte Kuh“, der Mittelraum Glasmalereien (geschichtliche Ereignisse aus dem 14. und 16. Jahrhundert) und Bildwerk in der Grundform. Im Grundstein ist der Grundstein des Turmes zu sehen und das Gerät, welches bei der Grundsteinlegung benutzt wurde.

Von dem am Rathause stehenden spruche.

Libertatem, quam peperere majores, Digne studiat servare posteritas. befindet sich am Kugelschmied folgende Übersetzung: Freiheit haben dir, Hamburg, die Väter tapfer errungen, Würdig wahre sie dir bis auf das späteste Geschlecht! Ausserdem gibt es die folgenden Übersetzungen: Strebe, junges Geschlecht! die Freiheit, welche die Väter Mühe für Hamburg erkämpft, würdig zu wahren der Stadt. Freiheit errangen die Väter. Sie Hamburg ewig zu wahren. Sei auch das späteste Geschlecht würdig der Väter, bestrebt. Die Freiheit, von den Vätern einst erworben, Getreulich mög' der Enkel sie bewahren! Die Freiheit, die errangen die Alten. Möge die Nachwelt würdig erhalten.

Das alte Rathaus, Admiralitätsstr. 55/56

Ist in den Jahren 1781 bis 1785 durch den Zimmermeister Johannes Kopp als Waisenhaus für Mk 400.000 erbaut. Dasselbe besteht aus einem Mittelbau und zwei Seitenflügeln, welche bis zu dem dahinter liegenden Fleet reichen. Der Mittelbau enthält früher die Kirche des Waisenhauses. Die Fassaden sind in Backsteinbau unter sparsamer Anwendung von Granit und Sandstein ausgeführt und zeigen die durch Sonnen in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts eingeführten Kokostuffformen. Als im Jahre 1842 das Rathaus in der Nähe der Trostbrücke dem grossen Brande zum Opfer fiel, wurde den Angehörigen des Waisenhauses ein anderes Unterkommen auf dem Gelände des ehemaligen Kloster St. Johannis in Winterhude geschaffen und das Waisenhaus zum Rathaus umgebaut. Die frühere Waisenhauskirche diente bis 1860 der Bürgerschaft zur Abhaltung ihrer Versammlungen, dann wurde sie zum Schwurgerichtssaal eingerichtet und später durch Wände in mehrere Räume geteilt, von denen der grösste der Finanzdeputation als Sitzungssaal diente. Im Jahre 1866 wurde durch den Stadtbaumeister Forsmann ein Sitzungssaal für den Senat, die Ratsbüchse, angebauet. Ausser dem Senat und der Finanzdeputation waren auch das Staatsarchiv und mehrere Gerichtsbehörden sowie die Deputation für Handel und Schiffahrt im Rathaus untergebracht.

Nach Vollendung des neuen Rathauses im Jahre 1897 war das ganze Haus der Justizverwaltung und dem Landgericht überwiesen und jetzt haben das Gewerbeaufsichtsamts und die Baupolizeibehörde ihr Unterkommen darin.

Börse, am Adolphplatz.

Die neue Börse, der mittlere Teil des jetzigen Börsengebäudes, wurde am 2. Dezember 1841 eröffnet. Sie wurde vom grossen Brande Hamburgs im Mai 1842 verschont, obwohl ringsum alle Häuser niederbrannten. Da die Räume dem zunehmenden Verkehr nicht mehr genigten, wurde im Jahre 1884 der Ausbau am Altenwall ausgeführt, der hauptsächlich dem Fondsgeschäft dient. In den Jahren 1908/12 wurde der östliche Erweiterungsbau an der Johannisstrasse errichtet und am 1. April 1912 dem Verkehr übergeben. Dieser Teil des Gebäudes dient besonders dem Getreide- und Futtermittel-, Versicherungs- und Schiffahrtsgeschäften. Der Flächenraum der drei Börsensäle mit den sie verbindenden Gängen beträgt ca. 4000 qm und die Zahl der täglichen Börsenbesucher ca. 10.000 Personen. Der Zutritt zu dem, dem allgemeinen Geschäftverkehr dienenden

Gängen stand bis zum 1. Dezember 1921 allen anständigen Personen frei, soweit sie nicht durch die Bestimmungen der Börsenordnung ausgeschlossen wurden. Seit diesem Zeitpunkt mit jeder Börsenbesucher im Besitz einer von der Handelskammer ausgestellten Börsenkarte sein, die in allgemeinen nur Inhabern oder Angestellten handelsgerichtlich eingetragener Firmen zugestanden wird. Fremden steht der Besuch der Gallerie der Börse frei. Die Börsenversammlungen finden werktäglich zwischen 1 Uhr 30 Minuten und 2 Uhr, Sonnabends zwischen 12 und 1 statt. Der Eintritt während der Zeit von 1 Uhr 30 Min bis 2 Uhr 15 Min bzw. Sonnabends von 12 Uhr 15 Min bis 1 Uhr ist nur gegen Zahlung eines Börsenbesuchergeldes gestattet. Die amtliche Aufsicht über die Börse liegt der Handelskammer als Börsenaufsichtsbehörde ob. Diese hat Polizeigewalt in dem Börsengebäude. Für die Handhabung der Ordnung besteht eine Börsenkommission, die von der Handelskammer ernannt wird und ihre Aufgabe mit Hilfe der von der Handelskammer angestellten Börsenbeamten erfüllt.

Justizgebäude.

Oberlandesgerichtsgebäude

am Sievekingplatz, 1907-1912 mit einem Kostenaufwand von etwa 2 Millionen Mark nach Plänen der Architekten Lundt & Kallmeyer von einem grossen, geschmückten Giebel in der Mitte charakterisiert den Eingang und über diesen baut sich über dem Schmittpunkt der beiden Hauptachsen des Hauses die Kuppel auf. Ein Krat der Eingangsflucht, den das Bauwerk auf den Besucher ausstrahlt, ist aus einer Durchdringung und Verschmelzung neuzeitlicher Gedanken und Formen mit der historischen Bauweise entstanden. — Um eine mittlere geräumige Halle, die durch die drei Stockwerke reicht, und in der zwei seitliche Freitreppen zum ersten Stock führen, und um zwei offene Höfe, die diesen Halle und den an schliessenden Fluren Licht und Luft spenden, gruppieren sich in den drei Stockwerken und einem ausgebauten Kellergeschoss sämtliche Geschäfts- und Arbeitsräume des Oberlandesgerichts. Vornehm wirkt die mächtige Halle, deren Kuppeldecke in der höchsten Mitte die goldstrahlende Sonne zeigt, umgeben von den zwölf Tierkreisbildern. Die vier Ecken der Kuppel zeigen alle allegorische Figuren: Gerechtigkeit, Klugheit, Weisheit und Milde. Grosse halbmondförmige Glasgemälde (Fenster) zeigen die Gesetzesverkörperung und die Gesetzesauslegung. Die Kuppeldecke in der höchsten Mitte die goldstrahlende Sonne zeigt, umgeben von den zwölf Tierkreisbildern. Die vier Ecken der Kuppel zeigen alle allegorische Figuren: Gerechtigkeit, Klugheit, Weisheit und Milde. Grosse halbmondförmige Glasgemälde (Fenster) zeigen die Gesetzesverkörperung und die Gesetzesauslegung. Die Kuppeldecke in der höchsten Mitte die goldstrahlende Sonne zeigt, umgeben von den zwölf Tierkreisbildern. Die vier Ecken der Kuppel zeigen alle allegorische Figuren: Gerechtigkeit, Klugheit, Weisheit und Milde. Grosse halbmondförmige Glasgemälde (Fenster) zeigen die Gesetzesverkörperung und die Gesetzesauslegung. Die Kuppeldecke in der höchsten Mitte die goldstrahlende Sonne zeigt, umgeben von den zwölf Tierkreisbildern. Die vier Ecken der Kuppel zeigen alle allegorische Figuren: Gerechtigkeit, Klugheit, Weisheit und Milde. Grosse halbmondförmige Glasgemälde (Fenster) zeigen die Gesetzesverkörperung und die Gesetzesauslegung. Die Kuppeldecke in der höchsten Mitte die goldstrahlende Sonne zeigt, umgeben von den zwölf Tierkreisbildern. Die vier Ecken der Kuppel zeigen alle allegorische Figuren: Gerechtigkeit, Klugheit, Weisheit und Milde. Grosse halbmondförmige Glasgemälde (Fenster) zeigen die Gesetzesverkörperung und die Gesetzesauslegung. Die Kuppeldecke in der höchsten Mitte die goldstrahlende Sonne zeigt, umgeben von den zwölf Tierkreisbildern. Die vier Ecken der Kuppel zeigen alle allegorische Figuren: Gerechtigkeit, Klugheit, Weisheit und Milde. Grosse halbmondförmige Glasgemälde (Fenster) zeigen die Gesetzesverkörperung und die Gesetzesauslegung. Die Kuppeldecke in der höchsten Mitte die goldstrahlende Sonne zeigt, umgeben von den zwölf Tierkreisbildern. Die vier Ecken der Kuppel zeigen alle allegorische Figuren: Gerechtigkeit, Klugheit, Weisheit und Milde. Grosse halbmondförmige Glasgemälde (Fenster) zeigen die Gesetzesverkörperung und die Gesetzesauslegung. Die Kuppeldecke in der höchsten Mitte die goldstrahlende Sonne zeigt, umgeben von den zwölf Tierkreisbildern. Die vier Ecken der Kuppel zeigen alle allegorische Figuren: Gerechtigkeit, Klugheit, Weisheit und Milde. Grosse halbmondförmige Glasgemälde (Fenster) zeigen die Gesetzesverkörperung und die Gesetzesauslegung. Die Kuppeldecke in der höchsten Mitte die goldstrahlende Sonne zeigt, umgeben von den zwölf Tierkreisbildern. Die vier Ecken der Kuppel zeigen alle allegorische Figuren: Gerechtigkeit, Klugheit, Weisheit und Milde. Grosse halbmondförmige Glasgemälde (Fenster) zeigen die Gesetzesverkörperung und die Gesetzesauslegung. Die Kuppeldecke in der höchsten Mitte die goldstrahlende Sonne zeigt, umgeben von den zwölf Tierkreisbildern. Die vier Ecken der Kuppel zeigen alle allegorische Figuren: Gerechtigkeit, Klugheit, Weisheit und Milde. Grosse halbmondförmige Glasgemälde (Fenster) zeigen die Gesetzesverkörperung und die Gesetzesauslegung. Die Kuppeldecke in der höchsten Mitte die goldstrahlende Sonne zeigt, umgeben von den zwölf Tierkreisbildern. Die vier Ecken der Kuppel zeigen alle allegorische Figuren: Gerechtigkeit, Klugheit, Weisheit und Milde. Grosse halbmondförmige Glasgemälde (Fenster) zeigen die Gesetzesverkörperung und die Gesetzesauslegung. Die Kuppeldecke in der höchsten Mitte die goldstrahlende Sonne zeigt, umgeben von den zwölf Tierkreisbildern. Die vier Ecken der Kuppel zeigen alle allegorische Figuren: Gerechtigkeit, Klugheit, Weisheit und Milde. Grosse halbmondförmige Glasgemälde (Fenster) zeigen die Gesetzesverkörperung und die Gesetzesauslegung. Die Kuppeldecke in der höchsten Mitte die goldstrahlende Sonne zeigt, umgeben von den zwölf Tierkreisbildern. Die vier Ecken der Kuppel zeigen alle allegorische Figuren: Gerechtigkeit, Klugheit, Weisheit und Milde. Grosse halbmondförmige Glasgemälde (Fenster) zeigen die Gesetzesverkörperung und die Gesetzesauslegung. Die Kuppeldecke in der höchsten Mitte die goldstrahlende Sonne zeigt, umgeben von den zwölf Tierkreisbildern. Die vier Ecken der Kuppel zeigen alle allegorische Figuren: Gerechtigkeit, Klugheit, Weisheit und Milde. Grosse halbmondförmige Glasgemälde (Fenster) zeigen die Gesetzesverkörperung und die Gesetzesauslegung. Die Kuppeldecke in der höchsten Mitte die goldstrahlende Sonne zeigt, umgeben von den zwölf Tierkreisbildern. Die vier Ecken der Kuppel zeigen alle allegorische Figuren: Gerechtigkeit, Klugheit, Weisheit und Milde. Grosse halbmondförmige Glasgemälde (Fenster) zeigen die Gesetzesverkörperung und die Gesetzesauslegung. Die Kuppeldecke in der höchsten Mitte die goldstrahlende Sonne zeigt, umgeben von den zwölf Tierkreisbildern. Die vier Ecken der Kuppel zeigen alle allegorische Figuren: Gerechtigkeit, Klugheit, Weisheit und Milde. Grosse halbmondförmige Glasgemälde (Fenster) zeigen die Gesetzesverkörperung und die Gesetzesauslegung. Die Kuppeldecke in der höchsten Mitte die goldstrahlende Sonne zeigt, umgeben von den zwölf Tierkreisbildern. Die vier Ecken der Kuppel zeigen alle allegorische Figuren: Gerechtigkeit, Klugheit, Weisheit und Milde. Grosse halbmondförmige Glasgemälde (Fenster) zeigen die Gesetzesverkörperung und die Gesetzesauslegung. Die Kuppeldecke in der höchsten Mitte die goldstrahlende Sonne zeigt, umgeben von den zwölf Tierkreisbildern. Die vier Ecken der Kuppel zeigen alle allegorische Figuren: Gerechtigkeit, Klugheit, Weisheit und Milde. Grosse halbmondförmige Glasgemälde (Fenster) zeigen die Gesetzesverkörperung und die Gesetzesauslegung. Die Kuppeldecke in der höchsten Mitte die goldstrahlende Sonne zeigt, umgeben von den zwölf Tierkreisbildern. Die vier Ecken der Kuppel zeigen alle allegorische Figuren: Gerechtigkeit, Klugheit, Weisheit und Milde. Grosse halbmondförmige Glasgemälde (Fenster) zeigen die Gesetzesverkörperung und die Gesetzesauslegung. Die Kuppeldecke in der höchsten Mitte die goldstrahlende Sonne zeigt, umgeben von den zwölf Tierkreisbildern. Die vier Ecken der Kuppel zeigen alle allegorische Figuren: Gerechtigkeit, Klugheit, Weisheit und Milde. Grosse halbmondförmige Glasgemälde (Fenster) zeigen die Gesetzesverkörperung und die Gesetzesauslegung. Die Kuppeldecke in der höchsten Mitte die goldstrahlende Sonne zeigt, umgeben von den zwölf Tierkreisbildern. Die vier Ecken der Kuppel zeigen alle allegorische Figuren: Gerechtigkeit, Klugheit, Weisheit und Milde. Grosse halbmondförmige Glasgemälde (Fenster) zeigen die Gesetzesverkörperung und die Gesetzesauslegung. Die Kuppeldecke in der höchsten Mitte die goldstrahlende Sonne zeigt, umgeben von den zwölf Tierkreisbildern. Die vier Ecken der Kuppel zeigen alle allegorische Figuren: Gerechtigkeit, Klugheit, Weisheit und Milde. Grosse halbmondförmige Glasgemälde (Fenster) zeigen die Gesetzesverkörperung und die Gesetzesauslegung. Die Kuppeldecke in der höchsten Mitte die goldstrahlende Sonne zeigt, umgeben von den zwölf Tierkreisbildern. Die vier Ecken der Kuppel zeigen alle allegorische Figuren: Gerechtigkeit, Klugheit, Weisheit und Milde. Grosse halbmondförmige Glasgemälde (Fenster) zeigen die Gesetzesverkörperung und die Gesetzesauslegung. Die Kuppeldecke in der höchsten Mitte die goldstrahlende Sonne zeigt, umgeben von den zwölf Tierkreisbildern. Die vier Ecken der Kuppel zeigen alle allegorische Figuren: Gerechtigkeit, Klugheit, Weisheit und Milde. Grosse halbmondförmige Glasgemälde (Fenster) zeigen die Gesetzesverkörperung und die Gesetzesauslegung. Die Kuppeldecke in der höchsten Mitte die goldstrahlende Sonne zeigt, umgeben von den zwölf Tierkreisbildern. Die vier Ecken der Kuppel zeigen alle allegorische Figuren: Gerechtigkeit, Klugheit, Weisheit und Milde. Grosse halbmondförmige Glasgemälde (Fenster) zeigen die Gesetzesverkörperung und die Gesetzesauslegung. Die Kuppeldecke in der höchsten Mitte die goldstrahlende Sonne zeigt, umgeben von den zwölf Tierkreisbildern. Die vier Ecken der Kuppel zeigen alle allegorische Figuren: Gerechtigkeit, Klugheit, Weisheit und Milde. Grosse halbmondförmige Glasgemälde (Fenster) zeigen die Gesetzesverkörperung und die Gesetzesauslegung. Die Kuppeldecke in der höchsten Mitte die goldstrahlende Sonne zeigt, umgeben von den zwölf Tierkreisbildern. Die vier Ecken der Kuppel zeigen alle allegorische Figuren: Gerechtigkeit, Klugheit, Weisheit und Milde. Grosse halbmondförmige Glasgemälde (Fenster) zeigen die Gesetzesverkörperung und die Gesetzesauslegung. Die Kuppeldecke in der höchsten Mitte die goldstrahlende Sonne zeigt, umgeben von den zwölf Tierkreisbildern. Die vier Ecken der Kuppel zeigen alle allegorische Figuren: Gerechtigkeit, Klugheit, Weisheit und Milde. Grosse halbmondförmige Glasgemälde (Fenster) zeigen die Gesetzesverkörperung und die Gesetzesauslegung. Die Kuppeldecke in der höchsten Mitte die goldstrahlende Sonne zeigt, umgeben von den zwölf Tierkreisbildern. Die vier Ecken der Kuppel zeigen alle allegorische Figuren: Gerechtigkeit, Klugheit, Weisheit und Milde. Grosse halbmondförmige Glasgemälde (Fenster) zeigen die Gesetzesverkörperung und die Gesetzesauslegung. Die Kuppeldecke in der höchsten Mitte die goldstrahlende Sonne zeigt, umgeben von den zwölf Tierkreisbildern. Die vier Ecken der Kuppel zeigen alle allegorische Figuren: Gerechtigkeit, Klugheit, Weisheit und Milde. Grosse halbmondförmige Glasgemälde (Fenster) zeigen die Gesetzesverkörperung und die Gesetzesauslegung. Die Kuppeldecke in der höchsten Mitte die goldstrahlende Sonne zeigt, umgeben von den zwölf Tierkreisbildern. Die vier Ecken der Kuppel zeigen alle allegorische Figuren: Gerechtigkeit, Klugheit, Weisheit und Milde. Grosse halbmondförmige Glasgemälde (Fenster) zeigen die Gesetzesverkörperung und die Gesetzesauslegung. Die Kuppeldecke in der höchsten Mitte die goldstrahlende Sonne zeigt, umgeben von den zwölf Tierkreisbildern. Die vier Ecken der Kuppel zeigen alle allegorische Figuren: Gerechtigkeit, Klugheit, Weisheit und Milde. Grosse halbmondförmige Glasgemälde (Fenster) zeigen die Gesetzesverkörperung und die Gesetzesauslegung. Die Kuppeldecke in der höchsten Mitte die goldstrahlende Sonne zeigt, umgeben von den zwölf Tierkreisbildern. Die vier Ecken der Kuppel zeigen alle allegorische Figuren: Gerechtigkeit, Klugheit, Weisheit und Milde. Grosse halbmondförmige Glasgemälde (Fenster) zeigen die Gesetzesverkörperung und die Gesetzesauslegung. Die Kuppeldecke in der höchsten Mitte die goldstrahlende Sonne zeigt, umgeben von den zwölf Tierkreisbildern. Die vier Ecken der Kuppel zeigen alle allegorische Figuren: Gerechtigkeit, Klugheit, Weisheit und Milde. Grosse halbmondförmige Glasgemälde (Fenster) zeigen die Gesetzesverkörperung und die Gesetzesauslegung. Die Kuppeldecke in der höchsten Mitte die goldstrahlende Sonne zeigt, umgeben von den zwölf Tierkreisbildern. Die vier Ecken der Kuppel zeigen alle allegorische Figuren: Gerechtigkeit, Klugheit, Weisheit und Milde. Grosse halbmondförmige Glasgemälde (Fenster) zeigen die Gesetzesverkörperung und die Gesetzesauslegung. Die Kuppeldecke in der höchsten Mitte die goldstrahlende Sonne zeigt, umgeben von den zwölf Tierkreisbildern. Die vier Ecken der Kuppel zeigen alle allegorische Figuren: Gerechtigkeit, Klugheit, Weisheit und Milde. Grosse halbmondförmige Glasgemälde (Fenster) zeigen die Gesetzesverkörperung und die Gesetzesauslegung. Die Kuppeldecke in der höchsten Mitte die goldstrahlende Sonne zeigt, umgeben von den zwölf Tierkreisbildern. Die vier Ecken der Kuppel zeigen alle allegorische Figuren: Gerechtigkeit, Klugheit, Weisheit und Milde. Grosse halbmondförmige Glasgemälde (Fenster) zeigen die Gesetzesverkörperung und die Gesetzesauslegung. Die Kuppeldecke in der höchsten Mitte die goldstrahlende Sonne zeigt, umgeben von den zwölf Tierkreisbildern. Die vier Ecken der Kuppel zeigen alle allegorische Figuren: Gerechtigkeit, Klugheit, Weisheit und Milde. Grosse halbmondförmige Glasgemälde (Fenster) zeigen die Gesetzesverkörperung und die Gesetzesauslegung. Die Kuppeldecke in der höchsten Mitte die goldstrahlende Sonne zeigt, umgeben von den zwölf Tierkreisbildern. Die vier Ecken der Kuppel zeigen alle allegorische Figuren: Gerechtigkeit, Klugheit, Weisheit und Milde. Grosse halbmondförmige Glasgemälde (Fenster) zeigen die Gesetzesverkörperung und die Gesetzesauslegung. Die Kuppeldecke in der höchsten Mitte die goldstrahlende Sonne zeigt, umgeben von den zwölf Tierkreisbildern. Die vier Ecken der Kuppel zeigen alle allegorische Figuren: Gerechtigkeit, Klugheit, Weisheit und Milde. Grosse halbmondförmige Glasgemälde (Fenster) zeigen die Gesetzesverkörperung und die Gesetzesauslegung. Die Kuppeldecke in der höchsten Mitte die goldstrahlende Sonne zeigt, umgeben von den zwölf Tierkreisbildern. Die vier Ecken der Kuppel zeigen alle allegorische Figuren: Gerechtigkeit, Klugheit, Weisheit und Milde. Grosse halbmondförmige Glasgemälde (Fenster) zeigen die Gesetzesverkörperung und die Gesetzesauslegung. Die Kuppeldecke in der höchsten Mitte die goldstrahlende Sonne zeigt, umgeben von den zwölf Tierkreisbildern. Die vier Ecken der Kuppel zeigen alle allegorische Figuren: Gerechtigkeit, Klugheit, Weisheit und Milde. Grosse halbmondförmige Glasgemälde (Fenster) zeigen die Gesetzesverkörperung und die Gesetzesauslegung. Die Kuppeldecke in der höchsten Mitte die goldstrahlende Sonne zeigt, umgeben von den zwölf Tierkreisbildern. Die vier Ecken der Kuppel zeigen alle allegorische Figuren: Gerechtigkeit, Klugheit, Weisheit und Milde. Grosse halbmondförmige Glasgemälde (Fenster) zeigen die Gesetzesverkörperung und die Gesetzesauslegung. Die Kuppeldecke in der höchsten Mitte die goldstrahlende Sonne zeigt, umgeben von den zwölf Tierkreisbildern. Die vier Ecken der Kuppel zeigen alle allegorische Figuren: Gerechtigkeit, Klugheit, Weisheit und Milde. Grosse halbmondförmige Glasgemälde (Fenster) zeigen die Gesetzesverkörperung und die Gesetzesauslegung. Die Kuppeldecke in der höchsten Mitte die goldstrahlende Sonne zeigt, umgeben von den zwölf Tierkreisbildern. Die vier Ecken der Kuppel zeigen alle allegorische Figuren: Gerechtigkeit, Klugheit, Weisheit und Milde. Grosse halbmondförmige Glasgemälde (Fenster) zeigen die Gesetzesverkörperung und die Gesetzesauslegung. Die Kuppeldecke in der höchsten Mitte die goldstrahlende Sonne zeigt, umgeben von den zwölf Tierkreisbildern. Die vier Ecken der Kuppel zeigen alle allegorische Figuren: Gerechtigkeit, Klugheit, Weisheit und Milde. Grosse halbmondförmige Glasgemälde (Fenster) zeigen die Gesetzesverkörperung und die Gesetzesauslegung. Die Kuppeldecke in der höchsten Mitte die goldstrahlende Sonne zeigt, umgeben von den zwölf Tierkreisbildern. Die vier Ecken der Kuppel zeigen alle allegorische Figuren: Gerechtigkeit, Klugheit, Weisheit und Milde. Grosse halbmondförmige Glasgemälde (Fenster) zeigen die Gesetzesverkörperung und die Gesetzesauslegung. Die Kuppeldecke in der höchsten Mitte die goldstrahlende Sonne zeigt, umgeben von den zwölf Tierkreisbildern. Die vier Ecken der Kuppel zeigen alle allegorische Figuren: Gerechtigkeit, Klugheit, Weisheit und Milde. Grosse halbmondförmige Glasgemälde (Fenster) zeigen die Gesetzesverkörperung und die Gesetzesauslegung. Die Kuppeldecke in der höchsten Mitte die goldstrahlende Sonne zeigt, umgeben von den zwölf Tierkreisbildern. Die vier Ecken der Kuppel zeigen alle allegorische Figuren: Gerechtigkeit, Klugheit, Weisheit und Milde. Grosse halbmondförmige Glasgemälde (Fenster) zeigen die Gesetzesverkörperung und die Gesetzesauslegung. Die Kuppeldecke in der höchsten Mitte die goldstrahlende Sonne zeigt, umgeben von den zwölf Tierkreisbildern. Die vier Ecken der Kuppel zeigen alle allegorische Figuren: Gerechtigkeit, Klugheit, Weisheit und Milde. Grosse halbmondförmige Glasgemälde (Fenster) zeigen die Gesetzesverkörperung und die Gesetzesauslegung. Die Kuppeldecke in der höchsten Mitte die goldstrahlende Sonne zeigt, umgeben von den zwölf Tierkreisbildern. Die vier Ecken der Kuppel zeigen alle allegorische Figuren: Gerechtigkeit, Klugheit, Weisheit und Milde. Grosse halbmondförmige Glasgemälde (Fenster) zeigen die Gesetzesverkörperung und die Gesetzesauslegung. Die Kuppeldecke in der höchsten Mitte die goldstrahlende Sonne zeigt, umgeben von den zwölf Tierkreisbildern. Die vier Ecken der Kuppel zeigen alle allegorische Figuren: Gerechtigkeit, Klugheit, Weisheit und Milde. Grosse halbmondförmige Glasgemälde (Fenster) zeigen die Gesetzesverkörperung und die Gesetzesauslegung. Die Kuppeldecke in der höchsten Mitte die goldstrahlende Sonne zeigt, umgeben von den zwölf Tierkreisbildern. Die vier Ecken der Kuppel zeigen alle allegorische Figuren: Gerechtigkeit, Klugheit, Weisheit und Milde. Grosse halbmondförmige Glasgemälde (Fenster) zeigen die Gesetzesverkörperung und die Gesetzesauslegung. Die Kuppeldecke in der höchsten Mitte die goldstrahlende Sonne zeigt, umgeben von den zwölf Tierkreisbildern. Die vier Ecken der Kuppel zeigen alle allegorische Figuren: Gerechtigkeit, Klugheit, Weisheit und Milde. Grosse halbmondförmige Glasgemälde (Fenster) zeigen die Gesetzesverkörperung und die Gesetzesauslegung. Die Kuppeldecke in der höchsten Mitte die goldstrahlende Sonne zeigt, umgeben von den zwölf Tierkreisbildern. Die vier Ecken der Kuppel zeigen alle allegorische Figuren: Gerechtigkeit, Klugheit, Weisheit und Milde. Grosse halbmondförmige Glasgemälde (Fenster) zeigen die Gesetzesverkörperung und die Gesetzesauslegung. Die Kuppeldecke in der höchsten Mitte die goldstrahlende Sonne zeigt, umgeben von den zwölf Tierkreisbildern. Die vier Ecken der Kuppel zeigen alle allegorische Figuren: Gerechtigkeit, Klugheit, Weisheit und Milde. Grosse halbmondförmige Glasgemälde (Fenster) zeigen die Gesetzesverkörperung und die Gesetzesauslegung. Die Kuppeldecke in der höchsten Mitte die goldstrahlende Sonne zeigt, umgeben von den zwölf Tierkreisbildern. Die vier Ecken der Kuppel zeigen alle allegorische Figuren: Gerechtigkeit, Klugheit, Weisheit und Milde. Grosse halbmondförmige Glasgemälde (Fenster) zeigen die Gesetzesverkörperung und die Gesetzesauslegung. Die Kuppeldecke in der höchsten Mitte die goldstrahlende Sonne zeigt, umgeben von den zwölf Tierkreisbildern. Die vier Ecken der Kuppel zeigen alle allegorische Figuren: Gerechtigkeit, Klugheit, Weisheit und Milde. Grosse halbmondförmige Glasgemälde (Fenster) zeigen die Gesetzesverkörperung und die Gesetzesauslegung. Die Kuppeldecke in der höchsten Mitte die goldstrahlende Sonne zeigt, umgeben von den zwölf Tierkreisbildern. Die vier Ecken der Kuppel zeigen alle allegorische Figuren: Gerechtigkeit, Klugheit, Weisheit und Milde. Grosse halbmondförmige Glasgemälde (Fenster) zeigen die Gesetzesverkörperung und die Gesetzesauslegung. Die Kuppeldecke in der höchsten Mitte die goldstrahlende Sonne zeigt, umgeben von den zwölf Tierkreisbildern. Die vier Ecken der Kuppel zeigen alle allegorische Figuren: Gerechtigkeit, Klugheit, Weisheit und Milde. Grosse halbmondförmige Glasgemälde (Fenster) zeigen die Gesetzesverkörperung und die Gesetzesauslegung. Die Kuppeldecke in der höchsten Mitte die goldstrahlende Sonne zeigt, umgeben von den zwölf Tierkreisbildern. Die vier Ecken der Kuppel zeigen alle allegorische Figuren: Gerechtigkeit, Klugheit, Weisheit und Milde. Grosse halbmondförmige Glasgemälde (Fenster) zeigen die Gesetzesverkörperung und die Gesetzesauslegung. Die Kuppeldecke in der höchsten Mitte die goldstrahlende Sonne zeigt, umgeben von den zwölf Tierkreisbildern. Die vier Ecken der Kuppel zeigen alle allegorische Figuren: Gerechtigkeit, Klugheit, Weisheit und Milde. Grosse halbmondförmige Glasgemälde (Fenster) zeigen die Gesetzesverkörperung und die Gesetzesauslegung. Die Kuppeldecke in der höchsten Mitte die goldstrahlende Sonne zeigt, umgeben von den zwölf Tierkreisbildern. Die vier Ecken der Kuppel zeigen alle allegorische Figuren: Gerechtigkeit, Klugheit, Weisheit und Milde. Grosse halbmondförmige Glasgemälde (Fenster) zeigen die Gesetzesverkörperung und die Gesetzesauslegung. Die Kuppeldecke in der höchsten Mitte die goldstrahlende Sonne zeigt, umgeben von den zwölf Tierkreisbildern. Die vier Ecken der Kuppel zeigen alle allegorische Figuren: Gerechtigkeit, Klugheit, Weisheit und Milde. Grosse halbmondförmige Glasgemälde (Fenster) zeigen die Gesetzesverkörperung und die Gesetzesauslegung. Die Kuppeldecke in der höchsten Mitte die goldstrahlende Sonne zeigt, umgeben von den zwölf Tierkreisbildern. Die vier Ecken der Kuppel zeigen alle allegorische Figuren: Gerechtigkeit, Klugheit, Weisheit und Milde. Grosse halbmondförmige Glasgemälde (Fenster) zeigen die Gesetzesverkörperung und die Gesetzesauslegung. Die Kuppeldecke in der höchsten Mitte die goldstrahlende Sonne zeigt, umgeben von den zwölf Tierkreisbildern. Die vier Ecken der Kuppel zeigen alle allegorische Figuren: Gerechtigkeit, Klugheit, Weisheit und Milde. Grosse halbmondförmige Glasgemälde (Fenster) zeigen die Gesetzesverkörperung und die Gesetzesauslegung. Die Kuppeldecke in der höchsten Mitte die goldstrahlende Sonne zeigt, umgeben von den zwölf Tierkreisbildern. Die vier Ecken der Kuppel zeigen alle allegorische Figuren: Gerechtigkeit, Klugheit, Weisheit und Milde. Grosse halbmondförmige Glasgemälde (Fenster) zeigen die Gesetzesverkörperung und die Gesetzesauslegung. Die Kuppeldecke in der höchsten Mitte die goldstrahlende Sonne zeigt, umgeben von den zwölf Tierkreisbildern. Die vier Ecken der Kuppel zeigen alle allegorische Figuren: Gerechtigkeit, Klugheit, Weisheit und Milde. Grosse halbmondförmige Glasgemälde (Fenster) zeigen die Gesetzesverkörperung und die Gesetzesauslegung. Die Kuppeldecke in der höchsten Mitte die goldstrahlende Sonne zeigt, umgeben von den zwölf Tierkreisbildern. Die vier Ecken der Kuppel zeigen alle allegorische Figuren: Gerechtigkeit, Klugheit, Weisheit und Milde. Grosse halbmondförmige Glasgemälde (Fenster) zeigen die Gesetzesverkörperung und die Gesetzesauslegung. Die Kuppeldecke in der höchsten Mitte die goldstrahlende Sonne zeigt, umgeben von den zwölf Tierkreisbildern. Die vier Ecken der Kuppel zeigen alle allegorische Figuren: Gerechtigkeit, Klugheit, Weisheit und Milde. Grosse halbmondförmige Glasgemälde (Fenster) zeigen die Gesetzesverkörperung und die Gesetzesauslegung. Die Kuppeldecke in der höchsten Mitte die goldstrahlende Sonne zeigt, umgeben von den zwölf Tierkreisbildern. Die vier Ecken der Kuppel zeigen alle allegorische Figuren: Gerechtigkeit, Klugheit, Weisheit und Milde. Grosse halbmondförmige Glasgemälde (Fenster) zeigen die Gesetzesverkörperung und die Gesetzesauslegung. Die Kuppeldecke in der höchsten Mitte die goldstrahlende Sonne zeigt, umgeben von den zwölf Tierkreisbildern. Die vier Ecken der Kuppel zeigen alle allegorische Figuren: Gerechtigkeit, Klugheit, Weisheit und Milde. Grosse halbmondförmige Glasgemälde (Fenster) zeigen die Gesetzesverkörperung und die Gesetzesauslegung. Die Kuppeldecke in der höchsten Mitte die goldstrahlende Sonne zeigt, umgeben von den zwölf Tierkreisbildern. Die vier Ecken der Kuppel zeigen alle allegorische Figuren: Gerechtigkeit, Klugheit, Weisheit und Milde. Grosse halbmondförmige Glasgemälde (Fenster) zeigen die Gesetzesverkörperung und die Gesetzesauslegung. Die Kuppeldecke in der höchsten Mitte die goldstrahlende Sonne zeigt, umgeben von den zwölf Tierkreisbildern. Die vier Ecken der Kuppel zeigen alle allegorische Figuren: Gerechtigkeit, Klugheit, Weisheit und Milde. Grosse halbmondförmige Glasgemälde (Fenster) zeigen die Gesetzesverkörperung und die Gesetzesauslegung. Die Kuppeldecke in der höchsten Mitte die goldstrahlende Sonne zeigt, umgeben von den zwölf Tierkreisbildern. Die vier Ecken der Kuppel zeigen alle allegorische Figuren: Gerechtigkeit, Klugheit, Weisheit und Milde. Grosse halbmondförmige Glasgemälde (Fenster) zeigen die Gesetzesverkörperung und die Gesetzesauslegung. Die Kuppeldecke in der höchsten Mitte die goldstrahlende Sonne zeigt, umgeben von den zwölf Tierkreisbildern. Die vier Ecken der Kuppel zeigen alle allegorische Figuren: Gerechtigkeit, Klugheit, Weisheit und Milde. Grosse halbmondförmige Glasgemälde (Fenster) zeigen die Gesetzesverkörperung und die Gesetzesauslegung. Die Kuppeldecke in der höchsten Mitte die goldstrahlende Sonne zeigt, umgeben von den zwölf Tierkreisbildern. Die vier Ecken der Kuppel zeigen alle allegorische Figuren: Gerechtigkeit, Klugheit, Weisheit und Milde. Grosse halbmondförmige Glasgemälde (Fenster) zeigen die Gesetzesverkörperung und die Gesetzesauslegung. Die Kuppeldecke in der höchsten Mitte die goldstrahlende Sonne zeigt, umgeben von den zwölf Tierkreisbildern. Die vier Ecken der Kuppel zeigen alle allegorische Figuren: Gerechtigkeit, Klugheit, Weisheit und Milde. Grosse halbmondförmige Glasgemälde (Fenster) zeigen die Gesetzesverkörperung und die Gesetzesauslegung. Die Kuppeldecke in der höchsten Mitte die goldstrahlende Sonne zeigt, umgeben von den zwölf Tierkreisbildern. Die vier Ecken der Kuppel zeigen alle allegorische Figuren: Gerechtigkeit, Klugheit, Weisheit und Milde. Grosse halbmondförmige Glasgemälde (Fenster) zeigen die Gesetzesverkörperung und die Gesetzesauslegung. Die Kuppeldecke in der höchsten Mitte die goldstrahlende Sonne zeigt, umgeben von den zwölf Tierkreisbildern. Die vier Ecken der Kuppel zeigen alle allegorische Figuren: Gerechtigkeit, Klugheit, Weisheit und Milde. Grosse halbmondförmige Glasgemälde (Fenster) zeigen die Gesetzesverkörperung und die Gesetzesauslegung. Die Kuppeldecke in der höchsten Mitte die goldstrahlende Sonne zeigt, umgeben von den zwölf Tierkreisbildern. Die vier Ecken der Kuppel zeigen alle allegorische Figuren: Gerechtigkeit, Klugheit, Weisheit und Milde. Grosse halbmondförmige Glasgemälde (Fenster) zeigen die Gesetzesverkörperung und die Gesetzesauslegung. Die Kuppeldecke in der höchsten Mitte die goldstrahlende Sonne zeigt, umgeben von den zwölf Tierkreisbildern. Die vier Ecken der Kuppel zeigen alle allegorische Figuren: Gerechtigkeit, Klugheit, Weisheit und Milde. Grosse halbmondförmige Glasgemälde (Fenster) zeigen die Gesetzesverkörperung und die Gesetzesauslegung. Die Kuppeldecke in der höchsten Mitte die goldstrahlende Sonne zeigt, umgeben von den zwölf Tierkreisbildern. Die vier Ecken der Kuppel zeigen alle allegorische Figuren: Gerechtigkeit, Klugheit, Weisheit und Milde. Grosse halbmondförmige Glasgemälde (Fenster) zeigen die Gesetzesverkörperung und die Gesetzesauslegung. Die Kuppeldecke in der höchsten Mitte die goldstrahlende Sonne zeigt, umgeben von den zwölf Tierkreisbildern. Die vier Ecken der Kuppel zeigen alle allegorische Figuren: Gerechtigkeit, Klugheit, Weisheit und Milde. Grosse halbmondförmige Glasgemälde (Fenster) zeigen die Gesetzesverkörperung und die Gesetzesauslegung. Die Kuppeldecke in der höchsten Mitte die goldstrahlende Sonne zeigt, umgeben von den zwölf Tierkreisbildern. Die vier Ecken der Kuppel zeigen alle allegorische Figuren: Gerechtigkeit, Klugheit, Weisheit und Milde. Grosse halbmondförmige Glasgemälde (Fenster) zeigen die Gesetzesverkörperung und die Gesetzesauslegung. Die Kuppeldecke in der höchsten Mitte die goldstrahlende Sonne zeigt, umgeben von den zwölf Tierkreisbildern. Die vier Ecken der Kuppel zeigen alle allegorische Figuren: Gerechtigkeit, Klugheit, Weisheit und Milde. Grosse halbmondförmige Glasgemälde (Fenster) zeigen die Gesetzesverkörperung und die Gesetzesauslegung. Die Kuppeldecke in der höchsten Mitte die goldstrahlende Sonne zeigt, umgeben von den zwölf Tierkreisbildern. Die vier Ecken der Kuppel zeigen alle allegorische Figuren: Gerechtigkeit, Klugheit, Weisheit und Milde. Grosse halbmondförmige Glasgemälde (Fenster) zeigen die Gesetzesverkörperung und die Gesetzesauslegung. Die Kuppeldecke in der höchsten Mitte die goldstrahlende Sonne zeigt, umgeben von den zwölf Tierkreisbildern. Die vier Ecken der Kuppel zeigen alle allegorische Figuren: Gerechtigkeit, Klugheit, Weisheit und Milde. Grosse halbmondförmige Glasgemälde (Fenster) zeigen die Gesetzesverkörperung und die Gesetzesauslegung. Die Kuppeldecke in der höchsten Mitte die goldstrahlende Sonne zeigt, umgeben von den zwölf Tierkreisbildern. Die vier Ecken der Kuppel zeigen alle allegorische Figuren: Gerechtigkeit, Klugheit, Weisheit und Milde. Grosse halbmondförmige Glasgemälde (Fenster) zeigen die Gesetzesverkörperung und die Gesetzesauslegung. Die Kuppeldecke in der höchsten Mitte die goldstrahlende Sonne zeigt, umgeben von den zwölf Tierkreisbildern. Die vier Ecken der Kuppel zeigen alle allegorische Figuren: Gerechtigkeit, Klugheit, Weisheit und Milde. Grosse halbmondförmige Glasgemälde (Fenster) zeigen die Gesetzesverkörperung und die Gesetzesauslegung. Die Kuppeldecke in der höchsten Mitte die goldstrahlende Sonne zeigt, umgeben von den zwölf Tierkreisbildern. Die vier Ecken der Kuppel zeigen alle allegorische Figuren: Gerechtigkeit, Klugheit, Weisheit und Milde. Grosse halbmondförmige Glasgemälde (Fenster) zeigen die Gesetzesverkörperung und die Gesetzesauslegung. Die Kuppeldecke in der höchsten Mitte die goldstrahlende Sonne zeigt, umgeben von den zwölf Tierkreisbildern. Die vier Ecken der Kuppel zeigen alle allegorische Figuren: Gerechtigkeit, Klugheit, Weisheit und Milde. Grosse halbmondförmige Glasgemälde (Fenster) zeigen die Gesetzesverkörperung und die Gesetzesauslegung. Die Kuppeldecke in der höchsten Mitte die goldstrahlende Sonne zeigt, umgeben von den zwölf Tierkreisbildern. Die vier Ecken der Kuppel zeigen alle allegorische Figuren: Gerechtigkeit, Klugheit, Weisheit und Milde. Grosse halbmondförmige Glasgemälde (Fenster) zeigen die Gesetzesverkörperung und die Gesetzesauslegung. Die Kuppeldecke in der höchsten Mitte die goldstrahlende Sonne zeigt, umgeben von den zwölf Tierkreisbildern. Die vier Ecken der Kuppel zeigen alle allegorische Figuren: Gerechtigkeit, Klugheit, Weisheit und Milde. Grosse halbmondförmige Glasgemälde (Fenster) zeigen die Gesetzesverkörperung und die Gesetzesauslegung. Die Kuppeldecke in der höchsten Mitte die goldstrahlende Sonne zeigt, umgeben von den zwölf Tierkreisbildern. Die vier Ecken der Kuppel zeigen alle allegorische Figuren: Gerechtigkeit, Klugheit, Weisheit und Milde. Grosse halbmondförmige Glasgemälde (Fenster) zeigen die Gesetzesverkörperung und die Gesetzesauslegung. Die Kuppeldecke in der höchsten Mitte die goldstrahlende Sonne zeigt, umgeben von den zwölf Tierkreisbildern. Die vier Ecken der Kuppel zeigen alle allegorische Figuren: Gerechtigkeit, Klugheit, Weisheit und Milde. Grosse halbmondförmige Glasgemälde (Fenster) zeigen die Gesetzesverkörperung und die Gesetzesauslegung. Die Kuppeldecke in der höchsten Mitte die goldstrahlende Sonne zeigt, umgeben von den zwölf Tierkreisbildern. Die vier Ecken der Kuppel zeigen alle allegorische Figuren: Gerechtigkeit, Klugheit, Weisheit und Milde. Grosse halbmondförmige Glasgemälde (Fenster) zeigen die Gesetzesverkörperung und die Gesetzesauslegung. Die Kuppeldecke in der höchsten Mitte die goldstrahlende Sonne zeigt, umgeben von den zwölf Tierkreisbildern. Die vier Ecken der Kuppel zeigen alle allegorische Figuren: Gerechtigkeit, Klugheit, Weisheit und Milde. Grosse halbmondförmige Glasgemälde (Fenster) zeigen die Gesetzesverkörperung und die Gesetzesauslegung. Die Kuppeldecke in der höchsten Mitte die goldstrahlende Sonne zeigt, umgeben von den zwölf Tierkreisbildern. Die vier Ecken der Kuppel zeigen alle allegorische Figuren: Gerechtigkeit, Klugheit, Weisheit und Milde. Grosse halbmondförmige Glasgemälde (Fenster) zeigen die Gesetzesverkörperung und die Gesetzesauslegung. Die Kuppeldecke in der höchsten Mitte die goldstrahlende Sonne zeigt, umgeben von den zwölf Tierkreisbildern. Die vier Ecken der Kuppel zeigen alle allegorische Figuren: Gerechtigkeit, Klugheit, Weisheit und Milde. Grosse halbmondförmige Glasgemälde (Fenster) zeigen die Gesetzesverkörperung und die Gesetzesauslegung. Die Kuppeldecke in der höchsten Mitte die goldstrahlende Sonne zeigt, umgeben von den zwölf Tierkreisbildern. Die vier Ecken der Kuppel zeigen alle allegorische Figuren: Gerechtigkeit, Klugheit, Weisheit und Milde. Grosse halbmondförmige Glasgemälde (Fenster) zeigen die Gesetzesverkörperung und die Gesetzesauslegung. Die Kuppeldecke in der höchsten Mitte die goldstrahlende Sonne zeigt, umgeben von den zwölf Tierkreisbildern. Die vier Ecken der Kuppel zeigen alle allegorische Figuren: Gerechtigkeit, Klugheit, Weisheit und Milde. Grosse halbmondförmige Glasgemälde (Fenster) zeigen die Gesetzesverkörperung und die Gesetzesauslegung. Die Kuppeldecke in der höchsten Mitte die goldstrahlende Sonne zeigt, umgeben von den zwölf Tierkreisbildern. Die vier Ecken der Kuppel zeigen alle allegorische Figuren: Gerechtigkeit, Klugheit, Weisheit und Milde. Grosse halbmondförmige Glasgemälde (Fenster) zeigen die Gesetzesverkörperung und die Gesetzesauslegung. Die Kuppeldecke in der höchsten Mitte die goldstrahlende Sonne zeigt, umgeben von den zwölf Tierkreisbildern. Die vier Ecken der Kuppel zeigen alle allegorische Figuren: Gerechtigkeit, Klugheit, Weisheit und Milde. Grosse halbmondförmige Glasgemälde (Fenster) zeigen die Gesetzesverkörperung und die Gesetzesauslegung. Die Kuppeldecke in der höchsten Mitte die goldstrahlende Sonne zeigt, umgeben von den zwölf Tierkreisbildern. Die vier Ecken der Kuppel zeigen alle allegorische Figuren: Gerechtigkeit, Klugheit, Weisheit und Milde. Grosse halbmondförmige Glasgemälde (Fenster) zeigen die Gesetzesverkörperung und die Gesetzesauslegung. Die Kuppeldecke in der höchsten Mitte die goldstrahlende Sonne zeigt, umgeben von den zwölf Tierkreisbildern. Die vier Ecken der Kuppel zeigen alle allegorische Figuren: Gerechtigkeit, Klugheit, Weisheit und Milde. Grosse halbmondförmige Glasgemälde (Fenster) zeigen die Gesetzesverkörperung und die Gesetzesauslegung. Die Kuppeldecke in der höchsten Mitte die goldstrahlende Sonne zeigt, umgeben von den zwölf Tierkreisbildern. Die vier Ecken der Kuppel zeigen alle allegorische Figuren: Gerechtigkeit, Klugheit, Weisheit und Milde. Grosse halbmondförmige Glasgemälde (Fenster) zeigen die Gesetzesverkörperung und die Gesetzesauslegung. Die Kuppeldecke in der höchsten Mitte die goldstrahlende Sonne zeigt, umgeben von den

Museen
siehe unter Wissenschaftliche Anstalten laut Inhaltsverz.

Das Patriotische Gebäude

beim alten Rathaus an der Trostbrücke, im Besitz der Patriotischen Gesellschaft, ist ein gothischer Backsteinbau, der nach dem Hamburger Brande 1842 von dem Architekten Th. Blum errichtet wurde. Bis zur Fertigstellung des neuen Rathhauses, also bis 1898 hielt die Bürgerschaft ihre regelmässigen Sitzungen im grossen Saale des Patriotischen Gebäudes ab. Die Patriotische Gesellschaft hat ihr ganzes Haus an den Obersekklub in Hamburg verpachtet. Der Obersekklub hat das Gebäude für einen Zeitraum von 30 Jahren übernommen und gleichzeitig dasselbe für seine Zwecke vollständig umgestaltet, auch hat er bei dem alten Patriotischen Gebäude einen Aufbau für Kontorzwecke vorgenommen. Die Räume des Obersekklubs sind so eingerichtet, daß dieselben insbesondere dazu dienen können um Kaufleuten welche von Ueberssee kommen, den nötigen Anschluß an hiesige Kreise zu gewährleisten, auch geben sie die Möglichkeit, größere Gesellschaften, Vorträge und Derartiges zu veranstalten. Der frühere Bürgerschaftssaal ist in großzügiger Weise umgebaut, dient heute insbesondere für die Vorträge des Obersekklubs selbst sowie der vielen angeschlossenen Vereine. Des Ferneren befindet sich im Gebäude ein gutes Lesezimmer, in dem Zeitungen und Zeitschriften des In- und Auslandes ausliegen, ebenso befindet sich daselbst die technisch wissenschaftlich eingestellte Bibliothek der Patriotischen Gesellschaft, welche auch im Lesezimmer benutzt werden kann.

Badeanstalten. Warmbadeanstalten.

Hamburg besitzt 7 Warmbadeanstalten, deren Betriebsführung seit 1. April 1924 den Hamburger Wasserwerken G. m. b. H. übertragen ist.

Die Badeanstalt Steinstrasse

Steinstrasse Nr. 2, mit 66 Wannenbädern 1. und 2. Klasse und 18 Brausebädern für Männer und Frauen wurde als erstes Volksbad in Deutschland von einer gemeinnützigen Gesellschaft mit einem Kostenaufwand von 4.266.250 erbaut und 1855 eröffnet. Der Staat unterstützte das Unternehmen durch Lieferung des Bauplatzes und des Wassers.

Die Badeanstalt Schaarmarkt

Schaarmarkt o. Nr., mit einem 21 x 8,5 m großen Schwimmbecken, das Dienstags und Freitags Frauen zur Verfügung steht, im übrigen aber von Männern benutzt wird und 44 Wannenbädern 1. u. 2. Klasse für Männer und Frauen, wurde mit einem Kostenaufwand von 4.401.000 von derselben Gesellschaft erbaut, 1881 eröffnet und vom Staat in der gleichen Weise wie die Anstalt in der Steinstrasse unterstützt.

Die Badeanstalt Hoheweide

Hoheweide Nr. 15, wurde vom Staat mit einem Gesamtkostenaufwand von 4.706.000 erbaut, 1895 mit einem Schwimmbecken und 60 Wannenbädern 1. und 2. Klasse für Männer und Frauen eröffnet und bis zum 1. Januar 1903 zusammen mit den Anstalten Steinstrasse und Schaarmarkt von der obengenannten Gesellschaft betrieben.

In den Jahren 1905 und 1906 wurde die Anstalt wesentlich erweitert, sie enthält jetzt ein 24 x 12 m großes Schwimmbecken für Männer, ein 19 x 12 m großes Schwimmbecken für Frauen, 80 Wannenbäder 1. und 2. Klasse für Männer und Frauen und 17 Brausebäder für Männer und Frauen.

Die Badeanstalt Lübeckertor

Lübeckertordamm, wurde vom Staate mit einem Kostenaufwand von 4.866.000 erbaut und 1904 eröffnet; sie enthält ein 24 x 12 m großes Schwimmbecken für Männer, ein 19 x 12 m großes Schwimmbecken für Frauen, 67 Wannenbäder 1. und 2. Klasse für Männer und Frauen und 23 Brausebäder für Männer und Frauen.

Die Badeanstalt Barmbeck

Bartholomäustrasse Nr. 95, wurde vom Staat erbaut und 1908 eröffnet; sie enthält ein 24 x 12 m großes Schwimmbecken für Männer, ein 19 x 12 m großes Schwimmbecken für Frauen, 77 Wannenbäder 1. und 2. Klasse für Männer und Frauen und 30 Brausebäder für Männer und Frauen. Die Baukosten der Anstalt, in deren oberen Stockwerken eine öffentliche Bücherhalle und ein Ständesaal untergebracht sind, haben 975.000 4. betragen.

Die Badeanstalt Hammerbrook

Heidenkampsweg 141, wurde vom Staat erbaut und 1912 eröffnet; sie enthält ein 24 x 12 m großes Schwimmbecken für Männer, ein 20 x 11 m großes Schwimmbecken für Frauen, 65 Wannenbäder 1. und 2. Klasse für Männer und Frauen und 37 Brausebäder für Männer und Frauen. Die Baukosten der Anstalt, in der außer den genannten Bade- und Betriebsräumen eine öffentliche Bücherhalle untergebracht ist, haben 971.400 4. betragen.

Die Badeanstalt Eppendorf

Goernestrasse Nr. 21, gegenüber der Hochbahnhaltestelle Kellinhusenstrasse, wurde vom Staate erbaut und 1914 eröffnet; sie enthält ein 24 x 12 m großes Schwimmbecken für Männer, ein 19 x 12 m großes Schwimmbecken für Frauen, 65 Wannenbäder 1. und 2. Klasse für Männer und Frauen und 30 Brausebäder für Männer und Frauen. Die Baukosten der Anstalt, in der außer den genannten Bade- und Betriebsräumen eine öffentliche Bücherhalle untergebracht sind, haben 1.080.000 4. betragen.

Die Kassen der Badeanstalten sind werktäglich von 7 Uhr morgens bis 7 Uhr abends geöffnet, an den Tagen vor Ostern, Pfingsten, Weihnachten und Neujahr werden sie um 5 1/2 Uhr nachm. geschlossen. An Sonn- und Feiertagen sind die Anstalten gänzlich geschlossen.

Ein Schwimmbad kostet für Erwachsene 30 4. (6 Karten 4 1/2) für Kinder unter 14 Jahren bei Benutzung eines offenen Auskleidezandes 10 4. Der Schwimmunterricht für 1 Jahr kostet für Erwachsene 4 6. - für Kinder 4 3. - Ein Wannenbad kostet in der 1. Klasse 70 4. (6 Karten 4 4. -), in der 2. Klasse 45 4. (6 Karten 4 2.50). Für sesselbäder wird ein Zuschlag von 4 1. - zu den Wannenbadpreisen erhoben. Ein Brausebad kostet 15 4. Wasche ist besonders zu bezahlen und zwar ein Handtuch mit 10 4., ein Badetaken mit 30 4., eine Badehose mit 5 4., ein Badeanzug mit 70 4., eine Badekappe mit 5 bezw. 10 4.

Im Geschäftsjahr 1925 wurden in den 7 Anstalten 3971.002 Bäder und zwar 2.491.961 Schwimmbäder, 1132.495 Wannenbäder und 346.546 Brausebäder verabreicht.

Brückenwaagen.

Table with 2 columns: a) städtische, b) private. Lists various bridge scales and their locations like Oberhafenstr., St. Pauli Hafenstr., Mühlendamm etc.

Brücken.

- Achterweidenbrücke, provvis. Fußgängerbrücke über den Müggeburger Kanal.
Adolphsbrücke, provvis. Fußgängerbrücke über den Müggeburger Kanal.
Adolphsstrassenbrücke, erbaut 1893, Länge 10,50 m, Breite 13,1 m, lichte Weite 8 m, Durchfahrts Höhe 2,65 m.
Ahrensburgerbrücke, Bogenbrücke in Eisenbetonkonstruktion, Länge ca. 10,2 m, Breite 17,0 m, lichte Weite 20,0 m, Durchfahrts Höhe 4,40 m.
Alfredstrasse, Brücke in der, erbaut 1900, Länge 22 m, Breite 17,8 m.
Eisenbahnbrücke über der Alster in Funisbüttel, Überführung der Langenhorner Bahn, Bogenbrücke in Beton, erbaut 1913, Länge 35 m, Breite 13,60 m, lichte Durchfahrts Höhe 5,80 m.
Alsterdorferbrücke, hölzerne Hochbrücke über den Rathenaukanal, erbaut 1914, Länge 29,60 m, Breite 12 m, 1 Durchfahrtsöffnung 9,20 m, lichte Durchfahrts Höhe 3,20 m.
Alsterdorferstraße, Hochbahnüberführung beim Lattenkamp, eiserner Überbau, erbaut 1913, Länge 38,80 m, Breite 8 m, lichte Weite 23 m, 1 Mittelloffnung 14,80 m, 2 Seitenöffnungen je 4,10 m, lichte Durchfahrts Höhe 4,40 m.
Alsterdorferstraße, westliche Überführung der Vorortbahn beim Bahnhof Ohlsdorf, eiserner Überbau, erbaut 1906, Länge 39,50 m, 38,20 m, Breite 9-12,30 m, lichte Weite 35 m, 1 Mittelloffnung 11,20 m, 2 Seitenöffnungen je 11,90 m, lichte Durchfahrts Höhe 4,40 m.
Alsterdorferstraße, östliche Überführung der Hochbahn beim Bahnhof Ohlsdorf, eiserner Überbau, erbaut 1913, Länge 33,80 m, Breite 8,30 m, lichte Weite 22,25 m, 3 Öffnungen 11,63, 31,60 m und 9,92 m, lichte Durchfahrts Höhe 4,40 m.
Alsterdorferstraße, bei dem Ohlsdorfer Bahnhof, südl. Unterführung, Länge 39,50 m und 38,20 m, Breite 9,00-12,30 m, lichte Weite 35,0 m, 2 Öffnungen von je 11,90 m und 1 Öffnung 11,20 m, lichte Durchfahrts Höhe 4,40 m.
Alsterdorferstraße, bei dem Ohlsdorfer Bahnhof, nördl. Unterführung, Länge 53,80 m, Breite 8,30 m, lichte Weite 52,25 m, 3 Öffnungen 11,63, 31,60 und 9,92 m, lichte Durchfahrts Höhe 4,40 m.
Alsterstreek, südliche Überführung der Hochbahn, Unterkaute + 12,70 m, Länge 37,0 m, Breite 7,30 m, lichte Weite 33,0 m, erbaut 1911.
Alsterstreek, nördliche Überführung der Hochbahn, Unterkaute - 12,20 m, Länge 39,0 m, Breite 7,75 m, lichte Weite 33,0 m, erbaut 1911.
Altenwallbrücke, erbaut 1840-1841, Verbreitert 1910, gewölbeschüttelt + 7,80 m, Länge ca 20 m, Breite ca 29 m, eine grössere Durchfahrtsöffnung von ca 8,20 m, eine kleinere Durchfahrtsöffnung von 4,10 m Weite.
Viadukt der Hochbahn, erbaut 1911, Länge 412 m, Breite 9,80 m und 8,30 m, Durchfahrts Höhe 4,40 m.
Andreas Meyer-Brücke über dem Moorlethekanal, eiserner Brücke, erbaut 1925, Länge 74,0 m, Breite 8,50 m, 3 Öffnungen Seitenöffnungen je 19,50 m, Durchfahrts Höhe 30,50 m, lichte Durchfahrts Höhe 4,40 m, Konstruktionsunterkaute + 9,60 m.
St. Annenbrücke, erbaut 1884-1885, Länge 25,6 m, Breite am südl. Widerlager 20,2 m am nördl. Widerlager 30,4 m, zwei Durchfahrten von 11,0 m, Konstruktionsunterkaute + 8,30 m.
Arndtstrassenbrücke, erbaut 1867, Länge 9,90 m, Breite 7,40 m, lichte Weite 8,16 m, Durchfahrts Höhe 2,65 m, 1894 Erneuerung des gesamten hölzernen Oberbaues, Erneuert 1911/12 in Eisenbeton, Länge 14,33 m, Breite 14,33 m, lichte Weite 11,0 m, Durchfahrts Höhe 2,65 m, Tragfähigkeit 18000 kg.
Auebrücke, provvis. Eisenbahnbrücke über die Aue (von Rudenau nach Finkenwerder), erbaut 1921/22, Länge 49,60 m, Breite 4,40 m, 10 Öffnungen, davon eine Durchfahrtsöffnung von 11 m, Konstruktionsunterkaute - 8,00 m, eine Durchfahrtsöffnung 8 m, Konstruktionsunterkaute - 8,00 m.
Baakenbrücke, eiserner Brücke, erbaut 1887, Länge 57,40 m, Breite 16,30 m, Länge 14,33 m, Breite 14,33 m, lichte Weite 11,0 m, Durchfahrts Höhe 2,65 m, Tragfähigkeit 18000 kg.
Baakenschleuse, Baakenwärdersstrasse, eiserner Brücke, erbaut 1890, Länge + 8,90 m, Breite 15 m, eine Öffnung, Konstruktionsunterkaute + 8,90 m.
Bachstrassenbrücke, eiserner Brücke, Neubau 1915/19, Länge 25 m, Breite 18 m, eine Öffnung von 23 m, Konstruktionsunterkaute + 10,10 m.
Bankskanal, Lippelstrasse, eiserner Brücke, erbaut 1911, Länge 26,50 m, Breite 17 m, eine Öffnung, Konstruktionsunterkaute + 6,90 m.
Barmbecker Stichkanal, Unterführung, Länge 28,30 m, Breite 7,30 m, lichte Weite 17,0 m, Durchfahrts Höhe 5,10 m, erbaut 1910/11.
Barmbeckerstrassenbrücke, siehe jetzt Goldbeckbrücke.
Barmbeckerstrasse und Vossberg (Hochbahn), Unterkaute von + 14,80 m bis + 15,4 m, Länge 127 m, Breite 9,20 m, lichte Weite 7,35 m, erbaut 1910.
Bebelstieg, Überführung der Hochbahn, Eisenbeton, erbaut 1912, Länge 7,80 m, Breite 3,80 m, lichte Weite 3,10 m, lichte Durchfahrts Höhe 3,10 m.
Beesenlandbrücke, Eisenbahnbrücke mit seilf. Eussweg, erbaut 1907, Länge 56,18 m, Breite 11,80 m, eine Öffnung, Durchfahrtsbreite 50 m, Konstruktionsunterkaute - 9,65 m.
Bellevuebrücke, erbaut in den 60er Jahren, Länge 14,10 m, Breite 8,15 m, lichte Weite 5,40 m, Durchfahrts Höhe 2,01 m, 1894 gründliche Ausbesserung der Landpfeile.
Berlinerthordamm, Brücke im, erbaut 1903, Länge 91 m, Breite 18,5 m.
Billhorner Brücke, Billhorner Brückenstrasse, eiserner Brücke, erbaut 1886-1888, Länge der festen Brücke 57,28 m, der Rollbrücke 50,39 m, Breite 15 m, Konstruktionsunterkaute - 10,60 m. Die Rollbrücke kann mittels einer hydraulischen Vorrichtung ausgefahren werden, wodurch eine freie Öffnung für die Schifffahrt von ca. 14 m Weite entsteht.
Bille, zweigleisige Eisenbahnbrücke zwischen Bullerleich und Billestrasse, erbaut 1901, Länge ca. 77 m, 2 Seitenöffnungen a 18 m und 1 Mittelloffnung a 20 m Durchfahrtsbreite.
Bille, eingeleisige Eisenbahnbrücke über die im Billwärders-Ausschlag, erbaut 1900, Länge ca. 78 m, 2 Seitenöffnungen a 17 m und eine Mittelloffnung a 20 m Durchfahrtsbreite.
Bille, Blaue Brücke, hölzerne Brücke, Länge 58,00 m, Breite 5,85 m, 1 Durchfahrtsöffnung von 7,80 m, Konstruktionsunterkaute + 6,90 m.
Bille, Rothe Brücke, hölzerne Brücke, erbaut 1886, Länge 25,00 m, Breite 6,00 m, 1 Durchfahrtsöffnung von 7,80 m, Konstruktionsunterkaute + 6,90 m.
Bill-Brack, dreigleisige Eisenbahnbrücke über das, erbaut 1846, erweitert und verbreitert 1901, Länge ca. 116 m, 1 Öffnung a 30 m und 3 Öffnungen a 12 m Durchfahrtsbreite.
Bill-Brack, zweigleisige Eisenbahnbrücke für die Hochbahn, Länge ca. 87 m, Breite 7,30 m, 1 Durchfahrtsöffnung von 13,80 m, 1 Durchfahrtsöffnung von 23,00 m, und 1 Durchfahrtsöffnung von 24,50 m, Konstruktionsunterkaute + 6,90 m.
Billbrookkanal, eiserner Eisenbahnbrücke für die Südostmarnsche Kreisbahn, erbaut 1922/23, Länge 48,75 m, Breite 5,20 m, 3 Öffnungen, Seitenöffnungen je 8,50 m, Mittelloffnung 29,00 m, Konstruktionsunterkaute - 8,40 m.
Billekanal, im Zuge des Ausschlags Billedelches, hölzerne Brücke, erbaut 1911, Länge 62,60 m, Breite 9,10 m, 2 Durchfahrtsöffnungen von je 10 m lichte Weite mit 4 Seitenöffnungen.

Billeks
Billeks
Billeks
Billek
Billho
Billho
Billwä
Birke
Bleich
Blum
Bogen
Borgv
Borgv
Borgv
Borst
Braba
Brabr
Bram
Bram
Branc
Branc
Branc
Branc
Braut
Brom
Broom
Brool
Brool
Brool
Brool
Brool
Brool
Brüc
Brüc
Bulle
Bunc
Carli
Cath
Cath
Cha
Clär

Plastic Covered Document

**Billekanal, Billi Delf,** eiserne Brücke. Erbaut 1926 Länge 46,60, Breite 20,00 m, 2 Öffnungen je 20,00 m. Konstruktionsunterkante + 8,0 m.

**Billekanal,** über den, eingetragene Eisenbahnbrücke zwischen Bille und Rangierbahnhof Rothenburgsort. Erbaut 1901. Länge ca. 67 m, 2 Seitenöffnungen à 11,5 m und 1 Mittelöffnung à 20 m Durchfahrtsweite. Konstruktionsunterkante + 9,40 m.

**Billekanal,** hölzerne Brücke. Erbaut 1914, im Zuge der Grossmannstrasse, Länge 30,00 m, Breite 9,10 m, 2 Durchfahrtsöffnungen à 10,50 m, Konstruktionsunterkante + 5,60 m.

**Billekanal im Tiefackweg,** hölzerne Brücke. Erbaut 1912 Länge 50,0 m, Breite 9,10 m, Durchfahrtsweite 4,60 m, 2 Öffnungen von je 10 m.

**Billhorner Canal,** Neubau in Eisenbeton. Erbaut 1919/21. Tragfähigkeit 25 t, Länge 23,00 m, Breite 25,00 m, 2 Öffnungen von je 10 m, Konstruktionsunterkante + 5,90 m.

**Billhorner Canal** zweigleisige Eisenbahnbrücke zwischen Billhorner Röhrendamm und Billstrasse. Erbaut 1901 Länge ca. 55,5 m, 2 Öffnungen à 13 m Durchfahrtsweite.

**Billhorner Canal,** eiserne Brücke. Erbaut 1904 - 1905, Länge 24,85 m, Breite 17 m, Konstruktionsunterkante + 6,90 m, eine Öffnung.

**Billwälder Bucht,** Brücke über die. Erbaut 1905 Länge 188 m, Breite 4,50 m, 4 Durchfahrten von zusammen 80,6 m Durchfahrtsweite, Konstruktionsunterkanten zwischen + 9,0 und + 10,54. Der mittlere, 2 Durchfahrtsöffnungen von je 14,9 m überspannende Teil der Brücke kann mittels Handmechanismus aufgedreht werden.

**Birkenau, Unterführung.** Erbaut 1909 Länge 23,1 m, Breite 8,5 m, 3 Öffnungen 2 à 7,3 m und 1 10 m lichte Weite Durchfahrtsweite 18,9 m.

**Bleichenbrücke.** Erbaut 1844 - 1845, Stabbesetzung + 7,7 m, Länge ca. 81 m, Breite ca. 12 m zwei Durchfahrten von zusammen 26,4 m Durchfahrtsweite.

**Blumenstrassenbrücke.** Erbaut Ende der 80er Jahre, Länge 14,40 m, Breite 8,40 m, lichte Weite 3,30 resp. 5,80 m, Durchfahrtsweite 2,40 m.

**Bogenstrasse, Überführung der Hochbahn.** Länge 2 m, Breite 8 m, lichte Weite 2,0 m zwischen den Widerlagern. Durchfahrtsweite 4,40 m, erbaut 1909 - 1911.

**Borgweg, Überführung.** Unterkante + 15,9 m Länge 46 m, Breite 12,20 bis 15,5 m, erbaut 1910.

**Borgweg, Überführung der Hochbahn bei Haltestelle Alsterdorf,** eiserner Überbau. Länge 37, 34 und 38,56 m, Breite 2 x 4,10 m, lichte Weite 35 m, 1 Mittelöffnung 10,20 m, 2 Seitenöffnungen je 11,90 m, lichte Durchfahrtsweite 4,40 m.

**Borgwegbrücke.** Eisenbeton-Jochbrücke über den Alsterkanal. Erbaut 1925 Länge 35,50 m, Breite 14 m, 1 Mittelöffnung 11,40 m, 2 Seitenöffnungen je 11,20 m Durchfahrtsweite, lichte Durchfahrtsweite 3,65 m.

**Borstelerbrücke.** Eppendorferlandstrasse. Erbaut 1865, Länge 22,70 m, Breite 16,65 m, lichte Weite 5,65 m, Durchfahrtsweite 2,60 m. Verbreiterung um 2,20 m 1901.

**Brandandbrücke,** hölzerne Jochbrücke über den Brandkanal. Erbaut 1914, Länge 25,20 m, Breite 12 m, 1 Durchfahrtsöffnung 7,90 m, lichte Durchfahrtsweite 3,95 m.

**Brahmsallee, Überführung der Hochbahn.** Erbaut 1909 - 10, Länge 22 m, Breite 8 und 10 m, lichte Weite 18 m zwischen den Widerlagern, Durchfahrtsweite 5 m.

**Bramfelderbrücke.** Bramfelderstrasse. Erbaut 1896, erneuert 1900 - 1901, Länge 80,90 m, Breite 20,20 m, lichte Weite 20 m, Durchfahrtsweite 4,15 m.

**Bramfelderstrasse, Überführung der Waldörfelbahn,** eiserner Überbau. Länge 10 m, neuanstrich zwischen den Auflagern 35,50 m, erbaut 1913/14.

**Brandhoferschleuse.** Kleine eiserne Brücke. Erbaut 1877, Länge 24 m, Breite 23 m, Konstruktionsunterkante + 6,88 m, eine Öffnung. Verbreitert 1892 von 17,5 m auf 23 m.

**Brandhoferschleuse, Grösse,** eiserne Brücke, 23 m Breit, Durchfahrtsweite 21,86 m, eine Öffnung erbaut 1908 - 1909. Konstruktionsunterkante + 6,90 m.

**Brandstübenbrücke.** Erbaut 1868 - 1869. Gewölbescheitel + 8,03 m, Länge ca. 15 m, Breite ca. 17,60 m, eine Durchfahrt von ca. 18,10 m Durchfahrtsweite.

**Brauerstrassenbrücke.** Erbaut 1856, Konstruktionsunterkante + 7,9 m, Länge ca. 9 m, Breite ca. 11 m, eine Durchfahrt von 8,70 m Durchfahrtsweite.

**Brombeerweg, Überführung der Langenhornerbahn,** eiserner Überbau. Erbaut 1916. Länge 17,85 m, Breite 12,73 m, lichte Weite 17 m, lichte Durchfahrtsweite 4,40 m.

**Brooksbrücke.** Bismarckkanal. Erbaut 1886 - 1888, Länge 43,04 m, Breite 17 m, Weite der Durchfahrt 42 m, Konstruktionsunterkante + 9 m im Scheitel, + 8,52 m am Widerlager.

**Brookthorqualbrücke.** Erbaut 1882 - 1885, Länge der südlichen Brücke 24,3 m, der nördlichen Brücke 24,4 m, Breite 11,85 bzw. 37 m, zwei Durchfahrten von zusammen 20,50 m Durchfahrtsweite, Konstruktionsunterkante + 8,289 m. Die Brücke besteht aus zwei getrennten Brückendeckeln auf gemeinsamen Widerlagern. Die südliche Brücke nimmt neben zwei Kapselisen einen nach der Zollabfertigung Brookthorhafen führenden Fussweg auf. Die nördliche Brücke dient dem Strassenverkehr und dem Eisenbahnverkehr der Kapselisen am Brookthorhafen. Von der Gesamtbreite dieser Brücke entfallen 17,90 m auf die Strasse und 12,20 m auf den Bahnkörper.

**Brookthorschleuse, Brücke über die, eiserne Brücke, Strassenbrücke.** Erbaut 1870, Länge 12,45 m, Breite 17,20 m, eine Öffnung, Konstruktionsunterkante + 8,10 m.

**Brookthorschleuse, Brücke über die Eisenbahnbrücke.** Erbaut 1870, Länge 18 m, Breite 8 m, eine Öffnung v. 11,46 m Konstruktionsunterkante + 8,10 m.

**Brookthorschleuse, Brücke über die Fußgängerbrücke.** Erbaut 1870/71, Länge 18 m, Breite 1,7 m, eine Öffnung von 11,46 m Konstruktionsunterkante + 8,10 m.

**Brücke im Weg No. 199 in Hamm.** Erbaut 1901, Länge 28 m, Breite 8 m.

**Brücke im Weg No. 200 in Hamm.** Erbaut 1901, Länge 68 m, Breite 8 m.

**Bullenhusenkanal, Ausschläger Billdelf,** Holzbrücke, erbaut 1908. Länge 67,10 m, Breite 9,10 m, 6 Öffnungen, Konstruktionsunterkante + 8,20 m.

**Bundesstrasse, Überführung der Hochbahn.** Erbaut 1910 - 1911, Länge 113 m, Breite 9 und 12 m, 3 Öffnungen von je 30 m zwischen den Pfeilern, Durchfahrtsweite 4,40 m.

**Carlstrassenbrücke.** Erbaut 1859, Länge 10,90 m, Breite 7,20 m, lichte Weite 8,50 m, Durchfahrtsweite 1,70 m. 1895 Erneuerung des hölzernen Oberbaues.

**Catharinenbrücke, Grimm.** Erbaut 1877 - 1878, Konstruktionsunterkante + 8 m, Länge ca. 16,50 m, Breite ca. 13 m, eine Durchfahrt von 14 m Durchfahrtsweite.

**Catharinenbrücke, Kleine, B. d. Mühren.** Erbaut 1887 - 1888, Konstruktionsunterkante + 7,8 m, Länge 22 m, Weite 20 m, eine Durchfahrt von 14 m Durchfahrtsweite.

**Chausseebrücke, Eisenbeton-Jochbrücke über den Alsterkanal.** Erbaut 1915, Länge 37,32 m, Breite 11 m, 1 Mittelöffnung 11,40 m, 2 Seitenöffnungen je 11,20 m, lichte Durchfahrtsweite 3,65 m.

**Clärchenbrücke, Clärchenstrasse.** Erneuert 1910 in Eisenbeton, Länge 18,90 m, Breite 14,60 m, lichte Weite 7,00 m, Durchfahrtsweite 3,90 m.

**Dammbrücke, Eisenbeton-Bogenbrücke über den Alsterkanal.** Erbaut 1919, Länge 26,40 m, Breite 18 m, lichte Weite 26 m, lichte Durchfahrtsweite 3,65 m.

**Dorotheenstrasse, Unterführung.** Unterkante + 13,4 m, Länge 22 m, Breite 8,10 m, lichte Weite 17 m, erbaut 1911.

**Dorotheenstrassenbrücke, Neubau in Eisenbeton.** Erbaut 1919/21, Länge 28,00 m, Breite 17,00 m, 1 Öffnung von 20,00 m, Konstruktionsunterkante + 10,25 m, Tragfähigkeit 25 t.

**Ellbeck, zweigleisige Eisenbahnbrücke über den.** Erbaut 1905, Länge ca. 19 m, eine Öffnung à 10 m Weite.

**Ellbecktal, Brücke im mass. Überbau, eis. Überbau.** Erbaut 1909, Länge 23 m, Breite 17 m, lichte Weite 10 m, Durchfahrtsweite 1,90 m.

**Ellenau, Unterführung.** Erbaut 1911, Länge 26 m, Breite 8 m, Öffnung von 25,3 m lichter Weite, Durchfahrtsweite + 14,43 m.

**Eimsbüttelerbrücke, Eisenbetonbrücke über den Isebeckkanal.** Erbaut 1910, Länge 42 m, Breite 19 m, 3 Öffnungen, davon 2 Durchfahrten à 9,50 m, Durchfahrtsweite 4,37 bzw. 4,52 m.

**Ellbrücke, Alte**

**Ellbrücke, Neue, eiserne Brücke.** Erbaut 1884 - 1887, Länge ca. 405,40 m, Breite 13 m, drei Stromöffnungen à 96,50 m, Konstruktionsunterkante + 10,60 m, vier Flutöffnungen à 21,30 m.

**Ellerholzkanal I, Eisenbahnbrücke über den.** Erbaut 1912/13, Länge 75,98 m, Breite 5 m, Durchfahrtsweite 45 m, eine Öffnung 9,60 m, Konstruktionsunterkante + 9,90 m.

**Ellerholzkanal II, Eisenbahnbrücke über den.** Erbaut 1912/13, Länge 53,64 m, Breite 7,80 m, Durchfahrtsweite 45 m, eine Öffnung 9,60 m, Konstruktionsunterkante + 9,90 m.

**Ellerholzkanal III, Straßenbrücke über den.** Erbaut 1912/13, Länge 48,00 m, Breite 11 m, Durchfahrtsweite 45 m, eine Öffnung 9,60 m, Konstruktionsunterkante + 9,90 m.

**Ellerholzkanal IV, Eisenbahnbrücke über den.** Erbaut 1921, Länge 47,30 m, Breite 7,20 m, Durchfahrtsweite 45 m, eine Öffnung 9,60 m, Konstruktionsunterkante + 9,60 m.

**Ellerholzkanal V, Eisenbahnbrücke über den.** Erbaut 1921, Länge 47,30 m, Breite 5,00 m, Durchfahrtsweite 45 m, eine Öffnung 9,60 m, Konstruktionsunterkante + 9,60 m.

**I. Ellerholzschnelle, Strassen- und Eisenbahnbrücke über die, beide Brücken sind aus Eisen hergestellt und stehen auf massiven Widerlagern.** Erbaut 1900. Länge der Strassenbrücke 21,97 m, Breite 11,30 m, Durchfahrtsweite 18,30 m, Länge der Eisenbahnbrücke 21,97 m, Breite 5,80 m, Durchfahrtsweite 18,30 m, Konstruktionsunterkante - 9,60 m für die erste und + 9,43 m für die zweite.

**II. Ellerholzschnelle, Strassen- und Eisenbahnbrücke über die, diese Brücken sind ebenfalls aus Eisen hergestellt und stehen auf massiven Widerlagern.** Erbaut 1904. Länge der Strassenbrücke 20,17 m, Breite 11,44 m, Durchfahrtsweite 18,30 m, Länge der Eisenbahnbrücke 20,17 m, Breite 4,82 m, Durchfahrtsweite 18,30 m, Konstruktionsunterkante der ersten + 9,60 m für die zweite - 9,62 m.

**Ellerthorbrücke.** Erbaut 1668, erneuert 1744, umgebaut 1851 - 1852 u. 1890. Gewölbescheitel (Mittelöffnung) + 10,9 m, Länge 36 m, Breite 2,6 m, eine schleuse von 4,60 m Durchfahrtsweite, zwei Brückenöffnungen von zusammen ca. 17,2 m Weite.

**Enckeplatz gegenüber Fußgängerbrücke über den Stadtgraben, eiserne Bogenbrücke.** Erbaut 1909, Länge ca. 75 m, Breite 5 m, 3 Öffnungen, die Mittelöffnung wird von einem Bogen überspannt. Spannweite 44 m.

**Eppendorfer Baum, Überführung der Hochbahn.** Erbaut 1908 - 1910, Länge 27 m, Breite 12 und 14 m, lichte Weite 22,98 m zwischen den Widerlagern, Durchfahrtsweite 4,50 m.

**Eppendorferbrücke, Holzbrücke über den Isebeckkanal.** Erbaut 1883, Länge 26,50 m, Breite 12 m, 1901 erneuert auf Länge 31,50 m, Breite 19 m, Durchfahrtsweite 4,20 m. Zwei Durchfahrtsweiten à 7,9 m, eine à 4,8 m.

**Ericsbrücke, Lohseplatz, eiserne Dreibrücke.** Erbaut 1869 - 1871, umgebaut 1908 - 1909. Länge 36 m, Breite 8,96 m. Die Brücke kann mittels Handmechanismus aufgedreht werden wodurch zwei Durchfahrten von je 12,8 m für die Schifffahrt frei werden. Konstruktionsunterkante + 7,43 m am Mittelpfeiler, + 8,29 m am Widerlager.

**von Essenstrassenbrücke, Neubau 1926 in Eisenbeton, lichte Durchfahrtsweite 17,0 m, Scheitelhöhe + 10,94 m, Tragfähigkeit 35 T.**

**Fährkanalbrücke, Länge 64 m, Breite 4 m, eine Öffnung 8 m, Konstruktionsunterkante + 9,20 m, Klappbrücke.**

**Fährstrassenbrücke, Erbaut 1888 - 1884, Länge 10,40 m, Breite 7,30 m, lichte Weite 8 m, Durchfahrtsweite 1,70 m, 1895 Reparatur und teilweise Erneuerung des Holz Oberbaues.**

**Feenteichbrücke, schöne Aussicht.** Erbaut 1884, Länge 14,30 m, Breite 15 m, lichte Weite 8 m, Durchfahrtsweite 3,40 m.

**Feldstrasse, Brücke über den Trittmühlweg Zentral-Viehmarkt u. Schlachthof.** Erbaut 1891, Länge 15,50 m, Breite 17,80 m, Tunnelhöhe 2,70 m 1899 verbreitert auf 18,60 m.

**Feldweg 49, Überführung der Alsteralbahn, eiserner Überbau.** Erbaut 1915, Länge 19,20 m, Breite 8,80 m, lichte Weite 17 m, lichte Durchfahrtsweite 4,40 m.

**Feldweg 254, Überführung der Langenhornerbahn bei Haltestelle Langenhorner-Süd, eiserner Überbau.** Erbaut 1917, Länge 21,65 m, Breite 8,60 m und 4,90 m, lichte Weite 17 m, 1 Mittelöffnung 11,90 m, 2 Seitenöffnungen 2,60 m, lichte Durchfahrtsweite 4,40 m.

**Feldweg 498, Überführung der Langenhornerbahn, eiserner Überbau.** Erbaut 1916, Länge 14,36 m, Breite 12,90 m, lichte Weite 13 m, lichte Durchfahrtsweite 4,40 m.

**Fernsichtbrücke, Erbaut 1891, Länge 40,40 m, Breite 10 m, lichte Weite 6 resp. 7,90 m Durchfahrtsweite 3,48 m, 1903 Erneuerung der Joche, 1908 grössere Reparatur des Oberbaues.**

**Feuerbergstrasse, Unterführung der Vorortbahn, hölzerne Jochbrücke.** Erbaut 1905, Länge 43,20 m, Breite 8 m, 3 Durchfahrtsöffnungen je 8,10 m, 2 Seitenöffnungen 7,60 u. 6,40 m, lichte Durchfahrtsweite 6,70 m.

**Feuerbergstrasse, Unterführung der Hochbahn, hölzerne Jochbrücke.** Erbaut 1912, Länge 33,70 m, Breite 8 m, 1 Mittelöffnung 11,50 m, 2 Seitenöffnungen 9,10 m, lichte Durchfahrtsweite 7,45 m.

**Finkenau, Unterführung.** Erbaut 1908 - 1909, Länge 21,7 m, Breite 8,20 m, eine Öffnung von 20 m lichter Weite, Durchfahrtsweite + 14,75 m.

**Flachsland, Unterführung.** Länge 18,50 m, Breite 8,22 m, lichte Weite 17 m, Durchfahrtsweite 4,40 m, erbaut 1910.

**Flurstrasse, Unterführung.** Länge 43 m, Breite 9,22 m und 13 m, 2 Durchfahrtsöffnungen von je 15,80 m lichter Weite und 4,40 m Durchfahrtsweite, Mittelöffnung für Fussgänger 4,65 m lichte Weite und 3,90 m lichte Höhe, erbaut 1909 - 1910.

**Flurstrassenbrücke, Erbaut 1901, Länge 29,50 m, Breite 12 m, lichte Weite 6,35 resp. 7,50 m, Durchfahrtsweite 4,10 m.**

**Friedrichsbergerbrücke, Friedrichsbergerstrasse.** Erbaut 1899, Länge 10 m, Breite 10 m, Konstruktionsunterkante + 10,3 m (abgeplant, neu erbaut 1925, Breite 17,20 m, lichte Weite 10 m, Scheitelhöhe + 9,85 m).

**Fuhlsbüttel, Unterführungen beim Bahnhof Barmbeck Südliche Unterführung Länge 30,60 m, Breite 4,55 m und 7,50 m, lichte Weite 25 m, Durchfahrtsweite 4,40 m; nördliche Unterführung: Länge 31,85 m, Breite 4,85 m und 8,20 m, lichte Weite 28 m, Durchfahrtsweite 4,40 m, erbaut 1908 - 1909.**

Kanal,  
fahrts-  
7,88 m  
innen  
lichte  
ca.  
40 m,  
g der  
Länge  
Erbaut  
20 m,  
Über-  
38 m,  
durch-  
hof  
20 m,  
20 m,  
20 m,  
dorf,  
30 m,  
02 m,  
Länge  
50 m,  
durch-  
Länge  
11,63,  
70 m,  
1,  
90 m,  
1,  
heftig  
durch-  
Weite,  
1,80 m  
angen  
Kon-  
Länge  
25,20 m,  
Vider-  
von  
Lichte  
des  
eton,  
abris-  
Fin-  
ngen,  
30 m,  
40 m,  
90 m,  
dreht  
fahrt  
Ange  
kante  
10 m,  
10 m,  
3reite  
lichte  
80 m  
85 m  
80 m,  
10 m,  
ange  
90 m,  
5 m,  
Aus-  
5 m  
866 -  
39 m,  
rücke  
nden,  
Weite  
rbaut  
ittel-  
brücke  
rbaut  
ittel-  
arch-  
00 m,  
90 m,  
und  
1 Öff-  
57 m,  
hrie-  
gen,  
1025 -  
1911,  
10 m

**Fußbüttelerstraße**, südliche Unterführung. Länge 48,60 m, Breite 9,21 m, lichte Weite 25,57 m, Durchfahrtshöhe 4,70 m, erbaut 1908-1909.

**Fußbüttelerstraße**, nördliche Überführung der Langenhornerbahn beim 2. Friedhofseingang, eiserne Bogenbrücke. Erbaut 1916. Länge 37,7 m, Breite 8,80 m, lichte Weite 55,50 m, lichte Durchfahrts-  
höhe 4,40 m.

**Fußbüttelerstraße**, mittlere Überführung der Langenhornerbahn beim 2. Friedhofseingang Ohlsdorf, eiserner Überbau. Erbaut 1916. Länge 45,68 m, Breite 5,80 m, lichte Weite 23 m, 1 Mittelloffnung 15,60 m, 2 Seitenöffnungen je 4,70 m, lichte Durchfahrts-  
höhe 4,40 m.

**Fußbüttelerstraße**, mittlere Überführung der Alsterbahn beim 2. Friedhofseingang Ohlsdorf, eiserner Überbau. Erbaut 1916. Länge 45,69 m, Breite 5,85 m, lichte Weite 23 m, 1 Mittelloffnung 15,60 m, 2 Seitenöffnungen je 4,70 m, lichte Durchfahrts-  
höhe 4,40 m.

**Fußbüttelerstraße**, südliche Überführung der Alsterbahn beim 2. Friedhofseingang Ohlsdorf, eiserner Überbau. Erbaut 1916. Länge 82,12 m, Breite 6,85 m, 2 Öffnungen je 39,10 m, lichte Durchfahrts-  
höhe 4,40 m.

**Fußbüttelerstraße**, zweigleisige Überführung der Walddorferbahn. Länge der Hauptträger zwischen den Auflagern 32,62 m, erbaut 1913/14.

**Fußweg**, Überführung der Alster- und Langenhornerbahn in der Friedhofseingangs-Ohlsdorf, Beton. Erbaut 1914. Länge 35,90 m, Breite 5,54 m, lichte Weite 8,50 m, Durchgangshöhe 3,20 m und 3,30 m.

**Fußweg-Überführung** der Hochbahn bei den Alsterdorfer Anstalten, Beton und Eisen. Erbaut 1912. Länge 16,86 m, Breite 6,70 m, lichte Weite 5 m, Durchgangshöhe 2,50 m.

**Fußwegbrücke** über den Parkenbeck beim Rosenbeck, hölzerne Jochebrücke. Erbaut 1912. Länge 14,48 m, Breite 1,70 m, 1 Öffnung 8,20 m, lichte Durchfahrts-  
höhe 1,80 m.

**Gaswerkbrücke**, Oberbeckstrasse. Erbaut 1901. Länge 18,50 m, Breite 12 m, lichte Weite 7,50 m, Durchfahrts-  
höhe 3,75 m.

**Gortwienbrücke**, Erbaut 1849, Gewölbeschüttel + 7,45 m, Länge ca. 12,60 m, Breite ca. 10,60 m, eine Durchfahrt von 11,20 m Durchfahrts-  
weite.

**Goebenbrücke**, Holz-Fußgängerbrücke über den Isebeckkanal. Erbaut 1908-1909. Länge 37 m, Breite 2,50 m, Durchfahrts-  
höhe 4,40 m, 2 Durchfahrten a 8 m.

**Goebenstrasse**, Überführung der Hochbahn. Erbaut 1909-1910, Länge 29 m, Breite 8,20 m und 11,20 m, lichte Weite 28 m zwischen den Widerlagern, Durchfahrts-  
höhe 4,40 m.

**Goernebrücke**, Eisenbeton-Bogenbrücke. Erbaut 1910-1911, Breite 17 m, Länge 85 m, Weite 25 m, Durchfahrts-  
höhe 4,15 m, Tragkraft 25.000 kg.

**Goethestrassenbrücke**, am Langenzug. Erbaut 1890, Länge 9,60 m, Breite 12,20 m, lichte Weite 8 m, Durchfahrts-  
höhe 2,65 m.

**Goldbeckkanal**, Überführung der Hochbahn. Unterkannte + 10,75 m, Länge 28,50 m, Breite 7,30 m, lichte Weite 20 m, erbaut 1910.

**Graskellerbrücke**, Erbaut 1838-1839, verbreitert 1846-1847, Gewölbeschüttel (der Schluise) + 8 m, Länge ca. 27 m, Breite ca. 17,4 m, eine Schluise von 5,4 m Durchfahrts-  
weite, zwei Freigerinnen von zusammen 5,3 m Weite.

**Grenzbrücke**, Brauereistrasse. 8 m lang 10 m breit, kl. gewölbt, 2,5 m breiter, 1,5 m hoher Durchlaß.

**Grenzgrabenbrücke** zwischen Hummelsbüttel und Langenhorn Überführung, Holzwerk. Erbaut 1896. Länge 4,60 m, Breite 3,40 m, lichte Höhe 1,25 m.

**Grevenhofbrücken**, Eine Strassen- und 2 Eisenbahnbrücken über den Grevenhofkanal (eiserne auf massiven Widerlagern). Erbaut 1898. Länge 31,30 m, Breite der Eisenbahnbrücken je 4,90 m, der Strassenbrücke 11,28 m, Konstruktionsunterkannte + 9,60 m.

**Grevenhofschluise**, Strassen- und Eisenbahnbrücken über die. Zwei gerade Eisenbahnbrücken und eine Strassenbrücke mit 2 Fußwegen sind zusammengefaßt gebaut. Neben diesen Brücken befindet sich noch eine schiefe Eisenbahnbrücke. Breite der geraden Eisenbahnbrücke 6,18 m, Konstruktionsunterkannte = 9,60 m, Länge der ersten beiden 19,70 m, Länge der schiefen 22,48 m.

**Grindelberg**, Überführung der Hochbahn. Erbaut 1909-1910, Länge 33,70 m, Breite 8 und 11 m, lichte Weite 29,40 m zwischen den Widerlagern, Durchfahrts-  
höhe 4,40 m.

**Gröningerbrücke**, Hopfenack. Erbaut 1866-1868, verbreitert 1894-1895, lichte Weite 7,50 m, Gewölbeschüttel + 7,57 m, Länge ca. 11 m, Breite ca. 12 m, eine Durchfahrt von 8 m Durchfahrts-  
weite.

**Grosshaidestieg**, 5 m breite Bogenträgerbrücke auf Eisenbetonwiderlagern, erbaut 1913/14 für Überführung grösserer Gasförderleitungen über den Osterbeckkanal, dient nebeher dem Fussgängerverkehr. Lichte Durchfahrts-  
weite 48 m, Trägerunterkannte am Widerlager + 10,06 m, in der Mitte + 10,31 m.

**Grosshaidestrasse**, Unterführung. Unterkannte + 13,40 m, Länge 22,5 m, Breite 8,20 m, lichte Weite 17 m, erbaut 1910.

**Grovebrücke**, Osterbeckstrasse. Erbaut 1875, Neubau 1907 in Stein und Eisen. Länge 9,40 m, Breite 16 m, Durchfahrts-  
höhe 7,50 m, Durchfahrts-  
höhe 2,55 m.

**Grüne Brücke**, über die Bille, Billw. Steindamm, eiserne Brücke. Erbaut 1911-1912. Länge 60 m, Breite 23 m, 3 Durchfahrtsöffnungen, mittlere Durchfahrt 20 m, seitliche Durchfahrten a 18,20 m, Konstruktionsunterkannte = 6,90 m.

**Guanofethbrücke** auf Schwandorfer Norderbilstrasse. Erbaut 1874. Länge 36 m, Breite 4 m, 2 Öffnungen von 5,80 m, 3 von 6,40 m lichte Weite. Konstruktionsunterkannte im Scheitel + 8,76 m, am Widerlager + 8,54 m. 1896 Erneuerung des östlichen Landdaches etc. 1887 Erneuerung der äusseren Tragebalken.

**Güntherstrasse**, Unterführung. Erbaut 1911. Länge 28 m, Breite 8 m, 1 Öffnung von 26 m, 7 m lichter Weite, Durchfahrts-  
höhe + 15 m.

**Gurlittinsel**, Fussgängerbrücke. Erbaut 1874. Länge 19 m, Breite 8,0 m Konstruktionsunterkannte + 8,70 m.

**Gustav Freytag-Brücke**, Gustav Freytagstr. Länge 10 m, Breite 7,50 m, lichte Weite 8,15 m, Durchfahrts-  
höhe 2 m. 1896 Erneuerung des hölzernen Oberbaues.

**Gustavcanal**, Schwabenstr. eiserne Brücke. Erbaut 1890, Länge 15,65 m, Breite 8,20 m, zwei Öffnungen.

**Gustavcanal**, Südergrasstr., eiserne Brücke. Erbaut 1889, Länge 16,20 m, Breite 8,75 m, zwei Öffnungen.

**Habichtstrasse**, zweigleisige Überführung der Walddorferbahn. Länge der Hauptträger zwischen den Auflagern 33,45 m bzw. 36,25 m, erbaut 1913/14.

**Hafenbahnbrücken**, 2 Eisenbahnbrücken über das Ostende des Sprechans. Erbaut 1907. Länge 49 m, Breite 27,60 m, Durchfahrts-  
weite 42 m, Konstruktionsunterkannte + 9,60 m.

**1. Hammerbrookschluise**, Stadldeich. Erbaut 1846, Länge 8,6 m, verbreitert 1912 auf 11 m in Eisenbeton, eine Öffnung, Klinkergewölbe.

**2. Hammerbrookschluise**, Stadldeich, eiserne Brücke. Erbaut 1888. Länge 28,80 m, Breite 11,80 m, zwei Öffnungen.

**Hammersteindamm, Brücke im**. Erbaut 1908. Länge 29 m, Breite 15,8 m.

**Hansa-Brücke**. Erbaut 1891. Länge 23,40 m, Breite 27,08 m, eine Öffnung. Konstruktionsunterkannte + 9,60 m.

**Harburger Chaussee**, Unterführung der preussischen Staatsbahnleise. Erbaut 1892-1901, 4 Brücken, Länge 26 m, Breite 4 m, eine Durchfahrt von 11 m, 2 Seitenwege von je 3,50 m, Durchfahrts-  
höhe 4,40 m.

**Harburger Chaussee**, Unterführung der Hafelbahnleise. Erbaut 1892. Länge 21,80 m, Breite 4,8 m, eine Durchfahrt von 10,60 m, 2 Seitenwege von je 5,00 m, Durchfahrts-  
breite 4,50 m.

**Harburger Chaussee**. Erbaut 1904/05. Länge 22 m, Breite 5,20 m, eine Durchfahrts-  
breite von 12,00 m, 2 Fußwege von je 3,80 m, Durchfahrts-  
höhe 4,50 m.

**Hasenbergbrücke**, Eisenbeton-Bogenbrücke über den Alsterkanal. Erbaut 1915. Länge 92,20 m, Breite 20,14 m, 1 Mittelloffnung 12,50 m, 2 Seitenöffnungen je 7,45 m, lichte Durchfahrtsöffnung in der Mitte 4,72 m, an der Seite 4,68 m.

**Hegestieg**, Holz-Fußgängerbrücke über den Isebeckkanal. Erbaut 1899. Länge 29,00 m, Breite 3,25 m, Durchfahrts-  
höhe 4,15 m, Durchfahrtsweite 14 m.

**Hegestrasse**, Überführung der Hochbahn. Erbaut 1904-1910, Länge 83 m, Breite 8 und 9,80 m, lichte Weite 23 m zwischen den Widerlagern, Durchfahrts-  
höhe 4,40 m.

**Heiligengelstraße**, Erbaut 1888-1885, Gewölbeschüttel (Mittelloffnung) + 8,8 m, Länge ca. 40 m, Breite ca. 17,5 m, drei Durchfahrten von zusammen 32,2 m Durchfahrts-  
weite.

**Hellwigbrücke**, Eisenbeton-Bogenbrücke über den Isebeckkanal. Hellwigstr. Erbaut 1925/26 anstelle der alten Holzbrücke. Länge 25,00 m, Breite 15,00 m, Durchfahrts-  
höhe 4,20 m, Durchfahrtsweite 18 m.

**Hellwigstrasse**, 2 Überführungen der Hochbahn. Erbaut 1908-1909, Länge 28 m, Breite 8,75 und 10 m, lichte Weite 23 m zwischen den Widerlagern, Durchfahrts-  
höhe 4,40 m.

**Heilbrookstrasse**, Eiserne Brücke der Walddorferbahn auf eisernen Portalen über dem Bahnkörper der Hochbahn und der Stadt- u. Vorortbahn bis zur Heilbrookstraße, teils ein-, teils zweigleisig durchschüttelt, 35 m stützweite (Gesamtlänge 508 m). Erbaut 1913/14.

**Heilbrookstrassenbrücke**, erbaut 1912/13, über den Barmbecker Stöckkanal. Länge 21,40 m, Breite 18 m, lichte Weite 20 m, Durchfahrts-  
höhe 3,65 m.

**Hellenenbrücke**, Bei den Mühren. Erbaut 1875-1876, Konstruktionsunterkannte + 8,2 m, Länge ca. 14 m, Breite ca. 15 m, eine Durchfahrt von 10 m Durchfahrts-  
weite.

**Hochwasserbassin**, Süderstrasse, eiserne Brücke. Erbaut 1907-1908. Länge 40 m, Breite 20 m, 3 Öffnungen a 12 m lichte Weite. Konstruktionsunterkannte + 6,90 m.

**Hochwasserbassin**, Wendenstrasse, in Holz erbaut 1885. Länge 37 m, Breite 10 m, drei Durchfahrtsöffnungen a 6,60 m.

**Hofekanal**, Eisenbahnbrücke über den, mit sech. Fusswegen. Erbaut 1913. Länge 68,80 m, Breite 6,60 m, eine Öffnung, Durchfahrts-  
breite 42 m.

**Hofwegbrücke**, Erbaut 1891. Länge 9,50 m, Breite 15,00 m, lichte Weite 8 m, Durchfahrts-  
höhe 2,65 m.

**Hohebrücke**, Erbaut 1886-1887, Gewölbeschüttel + 9,17 m, Länge ca. 48 m, Breite ca. 18 m, eine Durchfahrt von 24 m Durchfahrts-  
weite.

**Hohe Liedt**, Überführung der Langenhornerbahn, eiserner Überbau. Erbaut 1916. Länge 17,70 m, Breite 12,80 m, lichte Weite 17 m, lichte Durchfahrts-  
höhe 4,40 m.

**Hohe Luftbrücke**, Hohe Luftchausee. Holzbrücke über den Isebeckkanal. Erbaut 1884, Länge 26,13 m, Breite 12 m, 1902 erneuert auf Länge 84,70 m, Breite 19 m, Durchfahrts-  
höhe 4,15 m, zwei Durchfahrten a 8,08 m.

**Hohenfelder Brücke**, a d. Alster. Erbaut 1876, Länge 14 m, Breite 22,4 m, Durchfahrts-  
höhe 10 m.

**Holländischbrookfloth-Brücke** über das, in der Holländischreihe. Erbaut 1900-1902. Länge 20,82 m, Breite 8,78 m, Weite der Durchfahrt 19,20 m, Konstruktionsunterkannte + 8,41 m im Scheitel, + 8,31 m am Widerlager.

**Holsteinischerkamp**, Unterführung. Erbaut 1911, Länge 34,5 m, Breite 8,6 und 12 m, Öffnungen von 15 und 11 m lichter Weite, Durchfahrts-  
höhe + 17,2 m.

**Holzbrücke**, Mattenweite. Erbaut 1846-1847, Gewölbeschüttel (Mittelloffnung) + 8,41 m, Länge ca. 49 m, Breite ca. 12,20 m, drei Durchfahrten von zusammen 35,95 m Durchfahrts-  
weite.

**Hornerweg-Brücke im**. Erbaut 1901, Länge 25 m, Breite 20 m, Strassen- und Eisenbahnbrücke über den Verbindungskanal des Segelschiffs- und Moldanahafens. Erbaut 1880/87 (eiserne auf massiven Widerlagern). Das eine Ende der Brücke kann mittels hydraulischer Hubvorrichtung um 2,0 m gehoben werden. Länge 24,00 m, Breite 4,75 m für Eisenbahnverkehr, und 18,25 m für Strassenverkehr. Konstruktionsunterkannte + 9,00 m, Durchfahrts-  
höhe 21,50 m.

**Hudtwalkerstraße**, Überführung der Hochbahn, eiserner Überbau. Erbaut 1918. Länge 88,10 u. 26,80 m, Breite 10,20 u. 10,60 m, lichte Weite 30 m, 1 Mittelloffnung 47,80 m, 2 Seitenöffnungen je 6,10 m, lichte Durchfahrts-  
höhe 4,40 m.

**Hufnerstrasse**, südliche Unterführung. Länge 23,40 m, Breite 12,15 m, lichte Weite 20 m, Durchfahrts-  
höhe 4,90 m, erbaut 1908-1909.

**Hufnerstrasse**, Überführung der Walddorferbahn, eiserner Überbau, 2 ein-  
gleisige Brücken. Länge der Hauptträger zwischen den Auflagern 21,0 m bzw. 20,8 m. Erbaut 1913/14.

**Hufnerstrassenbrücke**. Erbaut 1901, Länge 29,50 m, Breite 12,00 m, lichte Weite 6,25 resp. 7,50 m, Durchfahrts-  
höhe 4,10 m.

**Hummelsbütteler-Kirchenweg**, Überführung der Langenhornerbahn, Eisenbetonjochebrücke. Erbaut 1915. Länge 15,60 m, Breite 17,20 m, 2 Öffnungen 7,35 m u. 6,55 m, lichte Durchfahrts-  
höhe 3,80 m und 5,10 m.

**Hummelsbütteler-Landstraße**, Unterführung der Langenhornerbahn, Eisenbetonjochebrücke. Erbaut 1915. Länge in der Mitte 17,23 m, lichte Weite 17,20 m, 1 Mittelloffnung 5,68 m, 2 Seitenöffnungen 5,53 m u. 5,88 m in der Mitte, lichte Durchfahrts-  
höhe 3,60 m u. 5,10 m.

**Im Haben**, Überführung der Langenhornerbahn bei der Haltestelle Langenhorn-Nord, eiserner Überbau. Erbaut 1916. Länge 29,38 m, Breite 2 x 4,10 m und 4,50 m, lichte Weite 24 m, 1 Mittelloffnung 16,80 m, 2 Seitenöffnungen je 8,60 m, lichte Durchfahrts-  
höhe 4,40 m.

**Innocentiastrasse**, Überführung der Hochbahn. Erbaut 1909-1910, Länge 22 m, Breite 8 und 10 m, lichte Weite 18 m zwischen den Widerlagern, Durchfahrts-  
höhe 5 m.

**Inselbrücke**, Überführung der Hochbahn. Erbaut 1914. Länge 25,20 m, Breite 12 m, 1 Durchfahrtsöffnung 7,80 m, lichte Durchfahrts-  
höhe 3,95 m.

**Inselstieg**, Eisenbeton-Bogenbrücke über den Parissekanal im Stadtpark. Erbaut 1912. Länge 29,5 m, Breite 4,40 m, lichte Weite 14 m, lichte Durchfahrts-  
höhe 2,75 m.

**Isebeckkanalbrücke** (Hochbahnbrücke). Erbaut 1909-1910, Länge 106 m, Breite 8,50 m und 13,50 m, lichte Weite 82,50 m zwischen den Widerlagern, Durchfahrts-  
höhe 5,80 m, Durchfahrtsweite 20 m.

**Isebrücke**, Betonbrücke über den Isebeckkanal, Oederfelderstrasse. Erbaut 1913 anstelle der alten Holzbrücke. Durchfahrts-  
höhe 4,15 m, Durchfahrtsweite 25 m.

**Jungfernbrücke** (Fussgängerbrücke) über den Zollkanal, Zippelhaus. Erbaut 1887-1888, Länge 41,9 m, Breite 4 m, Weite der Durchfahrt 40,80 m, Konstruktionsunterkannte + 9,88 m im Scheitel, + 8 m am Widerlager.

**Jungfrauenthal**, Überführung der Hochbahn. Erbaut 1909-1910, Länge 22 m, Breite 8 und 10 m, lichte Weite 30 m zwischen den Widerlagern, Durchfahrts-  
höhe 5 m.

Käthn  
Kajen  
Kann  
Kann  
Kann  
Kehrt  
Kehrt  
Kelln  
Kerst  
Kibbe  
Kleek  
Klinn  
Kloet  
Kloet  
Kloet  
Kohl  
Korn  
Korn  
Krug  
Kühr  
Kühr  
Lage  
Lang  
Lang  
Latt  
Leicl  
Lein  
Lein  
Lein  
Lerc  
Locl  
Lom  
Looj  
Lub  
Man  
Mar  
Mar  
Mar  
Mat  
Mat  
Mee

nepanen Document  
 Plastic Covered Document



**Oberhafenkanal**, zweigleisige Eisenbahnbrücke über den, zwischen Hannover-Bahnhof und Billwärders Neudeich, Oberhafenkanal. Erbaut 1901. Länge für Eisenbahn (4 Gleise) und Straße 204,7 m, 7 Öffnungen von zusammen ca. 185 m Durchfahrtsweite, Mittelteil drehbar mit 2 Durchfahrtsöffnungen von je 14,6 m, Konstruktionsunterkante + 11,40 m.

**Oberhafen**, zweistöckige Drehbrücke über den Oberhafenkanal für Eisenbahn (viergleisig) und Straße. Erbaut 1902-1906, Konstruktionsunterkante + 8,968 m, Länge ca. 115 m, Breite ca. 14,20 m. Die Drehbrücke wird durch Pressluft gehoben und gedreht, wodurch zwei Durchfahrten von je 16,30 m frei werden, ausserdem hat die nördliche feste Brücke zwei Durchfahrten von 20,0 m resp. 22,9 m, die südliche von 10,80 m.

**Osterbeck**, zweigleisige Eisenbahnbrücke über den Osterbeckkanal. Erbaut 1905, Länge ca. 84 m, eine Öffnung à 20 m Weite.

**Osterbeckkanal**, Überführung der Hochbahn. Länge 18,20 m, Breite 8,20 m, eine Durchfahrtsöffnung von 26 m Spannweite und 9,32 m Höhe, erbaut 1909-1910.

**Osterbecksweg**, Unterführung. Länge 22,40 m, Breite 8 m, lichte Weite 20 m Durchfahrtsbreite 4,50 m, erbaut 1909.

**Pappelalleebrücke**, Erbaut 1904/1905, Länge ca. 40,0 m, Breite 20,0 m, drei Öffnungen.

**Parkseebrücke**, Eisenbeton-Bogenbrücke über den Zoffkanal zum Parksee. Erbaut 1912, Länge 25 m, Breite 24 m, lichte Weite 16 m, lichte Durchfahrtsbreite 3,60 m.

**Peuter Brücke**, erste, Erbaut 1913/1914, Länge 45,25 m, Breite 16,80 m, Durchfahrtsbreite 4,2 m, eine Öffnung.

**Peuterkanal**, zweite Peuterbrücke, provisorische Brücke über den Peutekanal, im Zuge der Hofestr., eiserne Brücke. Erbaut 1908/1909, Länge 79,0 m, Breite 8,30 m, fünf Öffnungen, drei mittlere Öffnungen je 14,0 m, zwei Seitenöffnungen je 14,20 m (lichte Weite). Konstruktionsunterkante + 9,65 m.

**Pickhubenbrücke**, Erbaut 1885-86, Länge 26,484 m, Breite 15 m, Weite der Durchfahrt 22 m, Konstruktionsunterkante + 8,308.

**Poggenmühlenbrücke** über Wandrahmsfließ. Zwei Brücken von je 10,900 m Breite. Länge 31,56 m, Konstruktionsunterkante + 8,73 m, Durchfahrtsweite 30,50 m, Erbaut 1911.

**Postbrücke**, Poststrasse. Erbaut 1845-1846, Gewölbescheitel (Brückenöffnung) 7,5 m, Länge ca. 27 m, verbreitert 1909, Breite 18,60 m, eine Brückenöffnung von 5,7 m, und einen Alsterbau von 4,7 m Weite.

**Projektierte Strasse bei der Finkenau**, Unterführung. Erbaut 1908, Länge 18,6 m, Breite 10 m, eine Öffnung von 17 m lichter Weite, Durchfahrtsbreite 14,4 m.

**Projektierte Straße Am Volberg**, Überführung der Langenhornerbahn, eiserner Überbau. Erbaut 1916, Länge 15,98 x 16 m, Breite 18,85 m, lichte Weite 15 m, lichte Durchfahrtsbreite 4,40 m.

**Projektierte Straße Verlängerter Lohkoppelweg**, Überführung der Hochbahn, eiserner Überbau. Erbaut 1913, Länge 23,70 m, Breite 23 m, lichte Weite 23 m, 1 Mittelöffnung 14,80 m, 2 Seitenöffnungen je 4,10 m, lichte Durchfahrtsbreite 4,40 m.

**Projektierte Straße bei km 1,8-8,85 m**, Überführung der Walddorferbahn, Künftig städtenunterführung, Zweigleisiger eiserner Überbau. Länge der Hauptträger zwischen den Auflagern, 17,8 m bzw. 17,84 m. Erbaut 1912/14.

**Pulverthurmsbrücke**, Erbaut unter dem Namen Herrengrabenbrücke 1775, erneuert 1903, verbreitert 1913 auf 14 m Breite, Konstruktionsunterkante + 8,93 m in der Mitte zwischen beiden Widerlagern, Länge ca. 23 m, eine Durchfahrt von 13,9 m Durchfahrtsweite.

**Querkanalbrücke am Stillhornerdamm**, Strassen- und Eisenbahnbrücke östlich von Reherstieg. Erbaut 1884, Länge 25,80 m, Breite 9,75 m, Konstruktionsunterkante + 8,29 m, 2 Durchfahrten à 10,50 m lichter Weite.

**Querkanalbrücke am Wordtdamm**, Strassen- und Eisenbahnbrücke. Erbaut 1906, Länge 31,30 m, Breite 16,40 m, eine Öffnung, Durchfahrtsbreite 30 m, Konstruktionsunterkante + 9,60 m.

**Rangierbahnhof**, über den eiserne Brücke Rothenburgsort, im Billhoner Deich. Erbaut 1902-1903, Länge ca. 130 m, Breite 20 m, eine Strassenöffnung, eine Kanalöffnung vier Eisenbahnöffnungen.

**Rathenaubrücke**, hölzerne Jochbrücke über den Rathenaukanal. Erbaut 1914, Länge 29,80 m, Breite 12 m, 1 Durchfahrtsöffnung 9,20 m, lichte Durchfahrtsbreite 3,20 m.

**Rathenaubrücke**, Eisenbetonbrücke über den Rathenaukanal. Erbaut 1922, Länge 20,66 m, Breite 12 m, 1 Mittelöffnung 7,85 m, 2 Seitenöffnungen je 5,75 m, lichte Durchfahrtsbreite 3,93 m.

**Rathsmühlenbrücke**, hölzerne Jochbrücke beim Fuhsbütteler Mühlenteich. Erneuert 1867, Länge 18,82 m in der Mitte, Breite 10,03 m, 2 Öffnungen 19,35 m in der Mitte und 5,15 m, lichte Durchfahrtsbreite 1,62 m.

**Reesendammsbrücke**, Jungfernstieg. Erbaut 1843-1844, verbreitert 1900, Gewölbescheitel (Mittelöffnung) + 9,20 m, Länge ca. 45 m, Breite im Mittel ca. 50 m, 5 Durchfahrten von zusammen 36 m Durchfahrtsweite.

**Reginortbrücke**, Eisenbahnbrücke mit seilf. Fussweg. Erbaut 1907, Länge 81,60 m, Breite 8,50 m, eine Öffnung, Durchfahrt 50 m, Konstruktionsunterkante + 9,70 m.

**Reichstagsbrücke**, hölzerne Jochbrücke über den Inselkanal. Erbaut 1914, Länge 26,80 m, Breite 12 m, 1 Durchfahrtsöffnung 7,80 m, lichte Durchfahrtsbreite 3,35 m.

**I. Reherstiegdrehbrücke**, Strassen- und Eisenbahnbrücke. Erbaut 1890. Die Drehbrücke wird elektrisch aufgedreht, beim event. Versagen auch durch Handbetrieb. Spannweite der Drehbrücke 45,69 m, ganze Länge 86,74 m, Breite 9,86 m, Konstruktionsunterkante + 9,60 m.

**II. Reherstiegdrehbrücke**, Erbaut 1906. Das Drehen der Brücke erfolgt durch elektrischen Antrieb, beim event. Versagen desselben auch durch Handbetrieb. Länge der Drehbrücke 45,69 m, Gesamtlänge 88,60 m, Breite 10,10 m, Konstruktionsunterkante + 9,80 m.

**Reimersbrücke**, Erbaut als Fusswegbrücke in Holz 1857-1858, Neubau als befahrbare Brücke in Eisenkonstruktion 1912, Konstruktionsunterkante Mittelöffnung + 8,50 m, Seitenöffnungen + 8,23 m, Länge 51,15 m, Breite 8,60 m, drei Durchfahrten von zusammen 60 m.

**Reimerstwiatenbrücke**, Erbaut 1860, Konstruktionsunterkante + 7,45 m, Länge ca. 7 m, Breite ca. 6 m, eine Durchfahrt von ca. 6,50 m Durchfahrtsweite.

**Richardstrasse**, Unterführung. Erbaut 1909, Länge 18,8 m, Breite 8,10 m, eine Öffnung von 17,20 m lichter Weite, Durchfahrtsbreite + 16,5 m.

**Richardstrassenbrücke**, Erbaut 1899, Länge 24 m, Breite 17,9 m, Durchfahrtsbreite 10,7 m.

**Rosenbrücke**, Bauwall. Erbaut 1874-1875, Konstruktionsunterkante + 7,3 m, Länge ca. 24 m, Breite ca. 17,6 m, eine Durchfahrt von 24 m Durchfahrtsweite.

**Rossbrücken**, Erbaut 1911/12 a) Strassenbrücke. Länge 52,02 m, Breite 11 m, b) Eisenbahnbrücke. Länge 52,02 m, Breite 9 m, beide im Zollausland. c) Strassenbrücke wie unter a) im Zollinland. Bei allen drei Brücken Durchfahrtsweite 45 m, Konstruktionsunterkante + 9,63.

**Rückerskanal**, Wendenstrasse, hölzerne Brücke. Erbaut 1910, Länge 31 m, Breite 12 m, 4 Öffnungen.

**Rückerskanal**, Diagonalstrasse, hölzerne Brücke. Erbaut 1910, Länge 31 m, Breite 12 m, 4 Öffnungen.

**Rugenberger Schleusen**, Strassenbrücken über die (2 innerhalb u. 2 außerhalb des Zollebietes). Erbaut 1912, Länge 20 m, Breite 6,50 m, Durchfahrtsweite 18,30 m, Konstruktionsunterkante + 9,60 m.

**Sachsen-Brücke**, Erbaut 1890, Länge 81,50 m, Breite 16,80 m, eine Öffnung, Durchfahrtsweite 30 m, Konstruktionsunterkante + 9,60 m.

**Sandbrücke**, Erbaut 1886-1887, Länge 37,18 m, Breite 17 m, eine Durchfahrt von 24,20 m Durchfahrtsweite, Konstruktionsunterkante + 8,598 m.

**Schaarsteinsbrücke**, Erbaut 1885, verbreitert 1885, erneuert 1903, höhergelegt 1913, Konstruktionsunterkante + 8,23 m in der Mitte der Brücke, Länge ca. 28 m, Breite ca. 15 m, eine Durchfahrt von 14 m Durchfahrtsweite.

**Schaarthorsbrücke**, Erbaut 1867-1868 mit 2 Gewölben à 12 m und einer Breite von ca. 11,80 m, Neubau 1912 mit einem Gewölbe von ca. 25,8 m Weite, Länge ca. 28 m, Breite 17 m, Gewölbescheitel + 8,70 m, Widerlager ca. 6,70 m.

**Beim Schäferhof**, Unterführung der Langenhornerbahn, Eisenbeton-Jochbrücke, Erbaut 1914, Länge 33 m, Breite 9 m, 2 Durchfahrtsöffnungen je 7,45 m, lichte Durchfahrtsbreite 8,70 m und 5,20 m.

**Schleusenbrücke**, Erbaut 1843-1846 verbreitert 1893-1894 Gewölbescheitel (Mittelöffnung) + 9,1 m, Länge ca. 37 m, Breite ca. 17,30 m, zwei Durchfahrten von zusammen 14,4 m Durchfahrtsweite und ein Freigerinne von ca. 7 m Weite.

**Schleusencanal**, Banksstrasse, eiserne Brücke. Erbaut 1892, Länge 22,10 m, Breite 17 m, zwei Öffnungen.

**Schürbeckerstrasse**, Unterführung. Erbaut 1911, Länge 8,37 m, Breite 8,4 m, 4 Öffnungen von 21 m, 29 m, 17 m und 10,5 m lichter Weite, Durchfahrtsbreite + 13,6 m.

**Schürbeckerstrasse**, Unterführung. Erbaut 1910-1911, Länge 125 m, Breite 7,3 m, 7,5 m und 9,3 m, 7 Öffnungen von 3 à 13,3 m, 15 m, 35 m, 11,7 m und 10,7 m lichter Weite, Durchfahrtsbreite + 13,9 m.

**Schwalbenstrasse**, Überführung der Walddorferbahn, eiserner Überbau, zweigleisig, Länge der Hauptträger zwischen den Auflagern 1802 m, Erbaut 1913/1914.

**Schwanenwikbrücke**, Erbaut 1874, Länge 24 m, Breite 19,5 m.

**Schwanenwik**, Männerbadeanstalt, Fussgängerbrücke. Erbaut 1869, Länge 9,90 m, Breite 8,38 m, 1 Öffnung von 6,88 lichter Weite, Konstruktionsunterkante + 8,17 m.

**Schwanenwik I**, Frauenbadeanstalt, Fussgängerbrücke. Erbaut 1901, Länge 9,85 m, Breite 3,3 m, 1 Öffnung von 8,49 m lichter Weite, Konstruktionsunterkante + 8,20 m.

**Schwanenwik II**, Frauenbadeanstalt, Fussgängerbrücke. Erbaut 1906, Länge 9,85 m, Breite 3,3 m, 1 Öffnung von 8,49 m lichter Weite, Konstruktionsunterkante + 8,20 m.

**Schwarze Brücke**, Heidenkampsweg, eiserne Brücke. Erbaut 1908/1909, Länge 69,89 m, Breite 25,6 m, 2 Öffnungen, je 17,31 m (lichter Weite), Konstruktionsunterkante + 6,90 m.

**Sengelmannbrücke**, Eisenbetonjochbrücke über den Alsterkanal. Erbaut 1920, Länge 35,60 m, Breite 14 m, 1 Mittelöffnung 11,40 m, 2 Seitenöffnungen je 11,20 m, lichte Durchfahrtsbreite 3,35 m.

**Sengelmannstraße**, Überführung der Hochbahn, eiserner Überbau. Erbaut 1913, Länge 25,94 m, Breite 8,20 m, lichte Weite 35 m, 1 Mittelöffnung 13 m, 2 Seitenöffnungen je 11 m, lichte Durchfahrtsbreite 4,40 m.

**Sierichstrasse**, südliche Unterführung. Erbaut 1911, Unterkante + 13,40 m, Länge 1 à 25 m, 1 à 26 m, Breite 4,80 m, 2 Öffnungen à 4,10 m, 1 à 14,8 m.

**Sierichstrasse**, nördliche Unterführung. Länge 28,90 m, Breite 8,00-8,80 m, lichte Weite 23,00 m, 2 Öffnungen je 4,10 m und 1 Öffnung 14,80 m, lichte Durchfahrtsbreite 4,40 m.

**Sierichstrassenbrücke**, Erbaut Ende der 60er Jahre, 1894 erneuert, Länge 9,80 m, Breite 12,20 m, lichte Weite 7 m, Durchfahrtsbreite 3,48 m.

**Simon von Utrecht-Brücke**, Seewartenstrasse. Erbaut 1894-1895, Gewölbescheitel + 23,98 m, Länge ca. 44 m, Breite ca. 21 m, eine Durchfahrt von 20,50 m, lichte Weite 14,40 m.

**Slamatenbrücke**, Admiraalstrasse. Erbaut 1875-1876, Gewölbescheitel (östliche Durchfahrt) + 7,7 m, Länge ca. 24 m, Breite ca. 12,60 m, zwei Durchfahrten von zusammen 18,9 m Durchfahrtsweite.

**Sonnincanal**, Eisenbeton, eiserne Brücke. Erbaut 1874, Länge 16,20 m, Breite 8,75 m, zwei Öffnungen.

**Spreehafenbrücke**, Erbaut 1902, Länge 36,26 m, Breite 14 m, eine Öffnung, Durchfahrtsbreite 30 m, Konstruktionsunterkante + 9,60 m.

**Stadthallenbrücke**, (Zu Fahrstrasse) vor dem Hauptrestaurant über den Goldbeckkanal, Eisenbeton Bogenbrücke. Erbaut 1916, Länge 23 m, Breite 20,50 m, lichte Weite 20 m, lichte Durchfahrtsbreite 3,65 m.

**Stadthausbrücke**, Erbaut 1888-1889, Konstruktionsunterkante + 8,7 m, Länge ca. 29,4 m, Breite ca. 20 m, zwei Durchfahrten von zusammen 29,4 m Durchfahrtsweite.

**Stadtparkbrücke** (in der Furststrasse), Eisenbeton-Bogenbrücke über den Goldbeckkanal. Erbaut 1916, Länge 34,41 m, Breite 23,54 m, lichte Weite 20 m, lichte Durchfahrtsbreite 3,65 m.

**Stellahoperstrasse**, Überführung der Walddorferbahn, zweigleisig, eiserner Überbau. Länge der Hauptträger zwischen den Auflagern 24,13 m, Erbaut 1913/14.

**Steintwiatenbrücke**, Erbaut 1843, Gewölbescheitel + 7,45 m, Länge ca. 13 m, Breite ca. 11,70 m, eine Durchfahrt von 11,50 m Durchfahrtsweite.

**Steinwärders Canalbrücke**, früher Mittelcanalbrücke, Norderelstrasse. Erbaut 1876, Länge 42,0 m, Breite 4 m, fünf Öffnungen von 7,40 m lichter Weite, Konstruktionsunterkante im Scheitel + 8,80 m, am Widerlager + 8,54 m, 1895 Erneuerung des westlichen Stromjoches, 1897 Erneuerung der Stromjochs und ausseren Tragbalken.

**Stillhornercanalbrücke**, Kleiner Grasbrook, Stillhornerdamm. Erbaut 1889, Länge 12,40 m, Breite 20,10 m, Durchfahrtsweite 11,5 m, Konstruktionsunterkante + 8,30 m.

**Streekbrücke**, Maria-Louisen-Strasse. Erbaut 1870, Länge 38 m, Breite 9,20 m, lichte Weite 7,45 resp. 9,15 m, Durchfahrtsbreite 3,43 m, 1904 teilweise Erneuerung der Holzkonstruktion. Erneuert 1912-1913 in Eisenbeton, Länge ca. 35,00 m, Breite 20,60 m, 3 Durchfahrten: 2a 7,00 m, 1a 18,00 m, Durchfahrtsbreite 3,50 m, Tragfähigkeit 18900 kg.

**Stübheide**, Überführung der Alsterbahn, eiserner Überbau. Erbaut 1915, Länge 14,65 m, Breite 9,60 m, lichte Weite 13 m, lichte Durchfahrtsbreite 4,40 m.

**Südcanal**, Amsinckstrasse. Erbaut 1902, Länge 29,60 m, Breite 17 m, zwei Öffnungen.

**Südcanal**, Ausschlägerweg, eiserne Brücke. Erbaut 1912-1913, Länge 26,70 m, Breite 20,80 m, eine Öffnung.

**Südcanal**, Banksstr., eiserne Brücke. Erbaut 1874, Länge 21,30 m, Breite 17,90 m, zwei Öffnungen 1891 verbreitert von 12 m auf 17,90 m.

**Südcanal**, Borstelmannsweg, hölzerne Brücke. Erbaut 1909, Länge 30,0 m, Breite 12,0 m, vier Öffnungen.

**Südcanal**, Grovenweg, eiserne Brücke. Erbaut 1911-1912, Länge 23,40 m, Breite 20 m, eine Öffnung.

**Südcanal**, Hammerbrookstrasse, eiserne Brücke. Erbaut 1890, Länge 16 m, Breite 15,10 m, zwei Öffnungen, verbreitert 1900 von 13,50 m auf 15,10 m.

Repaired Document  
 Plastic Covered Document

n. 2 außerhalb 6,50 m, Durch- 1,60 m, eine Öffnung, 9,60 m, d Kehr wieder, eine Durchfahrt ante + 8,58 m, erneuert 1903, m in der Mitte Durchfahrt von 2 m und einer ewölbe von ca. theil + 8,70 m, ion Joehbrücke, röffnungen je Gewölbeseitel u 17,30 m, zwei weite und ein Länge 22,10 m, n, Breite 8,4 m, ichter Weite, e 125 m, Breite m, 15 m, 35 m, + 15,9 m, ertbau, zwei- flügler 1802 m. k. it 1869, Länge er Weite, Kon- ut 1901, Länge er Weite, Kon- aut 1906, Länge er Weite, Kon- baut 1908/1909, 7,51 m (lichter kanal. Erbaut 40 m, 2 Seiten- rban. Erbaut 35 m, 1 Mittel- durchfahrts Höhe nie + 13,40 m, en & 4,10 m, e 8,00 - 8,80 m, itung 14,80 m, neuert, Länge risöhe 3,48 m, 885, Gewölbe- n, eine Durch- wölbeseitel ste ca. 12,50 m rtsweite, änge 16,20 m, eine Öffnung, + 9,60 m, den Goldbecke 23 m, Breite 3,65 m, te + 8,7 m, von zusammen ber den Gold- 3,54 m, lichte eisig, eiserner agern 24,13 m. n, Länge ca a Durchfahrts- derelstrasse, en von 7,40 m + 8,80 m, am lichen Strom- sseren Trage- mm, Erbaut weite 11,5 m, Breite 9,20 m, m, 1904 teil 1912-1913 in Durchfahrten; Tragfähigkeit Erbaut 1915, lichte Durch- 17 m, zwei änge 26,70 m, Breite 17,90 m, m, änge 30,0 m, 3,40 m, Breite Länge 16,0 m, von 13,50 m

Südcanal, Heidenkampsweg, eiserne Brücke. Erbaut 1876, Länge 16,20 m, Breite 8,75 m, zwei Öffnungen, verbreitert 1909 auf 20,0 m. Südcanal, Louisenweg, hölzerne Brücke. Erbaut 1893, Länge 30,45 m, Breite 10 m, vier Öffnungen. Südcanal, Nagelsweg, eiserne Brücke. Erbaut 1874, Länge 16,35 m, Breite 7,75 m, zwei Öffnungen. Südcanal, Osterbrook, hölzerne Brücke. Erbaut 1909, Länge 80 m, Breite 12 m, vier Öffnungen. Südcanal, über den zweigleisige Eisenbahnbrücke. Erbaut 1901, Länge ca. 40 m, Gewölbeseitel + 10,65 m, 2 Öffnungen à 15 m Durchfahrtsweite. Südcanal, über den verbreiterten, eingleisige Eisenbahnbrücke, beim Nagelsweg. Erbaut 1901, Länge ca. 64,5 m, 2 Seitenöffnungen à 13 m und eine Mittelöffnung à 26,5 m Durchfahrtsweite. Südcanal, über den, zweigleisige Eisenbahnbrücke zwischen Amstokstrasse und Nagelsweg. Erbaut 1900, Länge ca. 31,4 m, 2 Öffnungen à 12 m Durchfahrtsweite. Sulzebrücke, Strassenbrücke, über die Süldurchfahrt. Erbaut 1910, Durchfahrtsöffnung 14,90 m, Länge 15,30 m, Breite 21,90 m, Konstruktionsunterkante + 8,64 m. Sulzedurchlass, Bogenbrücke aus Stein, Strassenbrücke. Erbaut 1908, Durchfahrtsweite 7 m, Breite 12 m; Konstruktionsunterkante im Scheitel + 7,24 m. Tangstedterlandstraße, Unterführung der Langenhornerbahn, hölzerne Joehbrücke. Erbaut 1915, Länge 36,90 m, Breite 18 m, 3 Durchfahrtsöffnungen je 6,70 m, 2 Seitenöffnungen je 6,85 m, lichte Durchfahrts Höhen 4 und 5,40 m. Tannenweg, Unterführung der Langenhornerbahn, hölzerne Joehbrücke. Erbaut 1915, Länge 36,90 m, Breite 8,20 m, 2 Durchfahrtsöffnungen je 8,50 m, 2 Seitenöffnungen je 7,85 m, lichte Durchfahrts Höhen 3,95 und 5,45 m. Theerhofsbrücke. Erbaut 1908-1909, Länge 36,50 m, Breite 12,00 m, Weite der Durchfahrt 25,00 m, Konstruktionsunterkante + 8,60 m, Scheitel + 8,40 m am Widerlager. Tidekanal, über Strassenbrücke, in Eisenbeton, erbaut 1928/29, Länge etwa 110 m, Breite 9,0 m, 2 Seitenöffnungen von je 19,55 m und Durchfahrtsöffnungen von je 21 m, Konstruktionsunterkante + 9,60 m. Tiefstackkanal, zweigleisige Eisenbahnbrücke für die Berlin-Hamburger Eisenbahn, Länge 37,75 m, Breite 9,50 m, eine Durchfahrtsöffnung von 35,00 m, Konstruktionsunterkante + 8,40 m. Tiefstackkanal, eingleisige Eisenbahnbrücke für die süd Stormarnsche Eisenbahn, Länge 61,50 m, Breite 8,40 m, eine Durchfahrtsöffnung von 35,70 m, Konstruktionsunterkante + 8,40 m. Tiefstackkanal im Zuge der Liebigstr. Eiserne Brücke. Erbaut 1914/16, Länge 68 m, Breite 20,00 m, 1 Durchfahrtsöffnung. Timmerloh, Unterführung der Langenhornerbahn, hölzerne Joehbrücke. Erbaut 1915, Länge 32,85 m, Breite 8,40 m, 2 Durchfahrtsöffnungen 7,56 und 7,10 m, 2 Seitenöffnungen 6,66 u 7,33 m, lichte Durchfahrts Höhen 4,45 u 5,05 m. Tornberg, Überführung der Alsterbahn bei Hattestelle Körweg, eiserner Überbau. Erbaut 1915, Länge 17,60 m, Breite 2 X 4,52 m, lichte Weite 13 m, lichte Durchfahrts Höhe 4,40 m. Traveshafen, am Strassenbrücke, erbaut 1914/15, Länge 117,60 m, Breite 9 m, 3 Öffnungen mittlere 45 m, Konstruktionsunterkante + 9,63 m. Trostbrücke, b d alten Rathhause. Erbaut 1880-1881, Gewölbeseitel + 8 m, Länge ca 25 m, Breite ca 12 m, eine Durchfahrt von 14,20 m Durchfahrtsweite. Tunnelstrasse, Unterführung der Eisenbahn 4 eiserne Brücken von 12,90 m Länge u 4 m Breite. Erbaut 1872/92, 1 Betonbrücke von 12,95 m Länge u 4,48 m Breite. Erbaut 1919, 1 Durchfahrt von 11,35 m Länge und 4,21 m Höhe. Daneben für Fußgänger eine massive Bogenbrücke, Rundbogen von 4,70 m Spannweite, 3,54 m Scheitelhöhe und 26 m Breite. Umlandstrasse, Unterführung Erbaut 1911, Länge 24 m, Breite 8 m, 1 Öffnung von 23 m lichter Weite, 1 Durchfahrts Höhe + 14,43 m. Umfahrt, Laufbrücke über die Länge 36,00 m, Breite 4,78 m, Konstruktionsunterkante + 8,58 m, Durchfahrtsöffnung 25,00 m. Erbaut 1908. Veddelkanalbrücke 1, Erbaut 1902 Holzbrücke mit eisernem Überbau, provisorische Strassenbrücke, Länge 64,2 m, Breite 13,00 m, fünf Öffnungen. Veddelkanalbrücke 2, provisorische Eisenbahnbrücke, erbaut 1923/24, eiserne Überbauten auf Pfahlsockeln Länge 77 m, Breite 5,30 m bzw 4,50 m, 1 Durchfahrtsöffnung 82 m breit, Konstruktionsunterkante + 9,80 m, eine Durchfahrtsöffnung 15 m breit, Konstruktionsunterkante + 9 m. Veddeleer Bahnhof, Unterführung der Eisenbahn. Erbaut 1905, 3 eiserne Durchfahrt von 11 m Weite und 4,40 m Höhe, 2 Seitenwege von 4,50 m Breite. Venloerbrücken 4 Eisenbahnbrücken über die Müggenburger Durchfahrt. Erbaut 1906, Länge 49,02 m, Breite 5 m, Durchfahrtsöffnung 42 m, Konstruktionsunterkante + 9,60 m (an den beiden äußeren Brücken je ein Fußweg). Viktoriacanal, Albertstrasse. Eiserne Brücke. Erbaut 1889, Länge 16,20 m, Breite 9,75 m, zwei Öffnungen. Viktoriacanal, Norderalstrasse. Eiserne Brücke. Erbaut 1892, Länge 16,10 m, Breite 13,5 m, zwei Öffnungen. Volksdorfstrasse, Unterführung. Erbaut 1909, Länge 22,6 m, Breite 8,0 m, 1 Öffnung von 21,0 m lichter Weite, Durchfahrts Höhe + 16,8 m. Vorhafen der Tiefstackschleuse, Ausschäuer Eldeich, hölzerne Brücke. Erbaut 1900, Länge 92,70 m, Breite 10 m, elf Öffnungen. Vulkanbrücke, Strassen und Eisenbahnbrücke über den Rosskanal. Erbaut 1911, Länge 54,18 m, Breite 12 m, eine Öffnung, Durchfahrtsbreite 45 m, Konstruktionsunterkante + 9,60 m. Wagnerstrasse, Unterführung. Erbaut 1911, Länge 46,2 m, Breite 8,2 m und 12,9 m, 3 Öffnungen von 6,5 m, 21 m und 9,6 m lichter Weite, Durchfahrts Höhe + 16,6 m. Wagnerstrassenbrücke, Neubau in Beton 1914/16, Länge 29 m, Breite 17 m, Durchfahrts Höhe + 10,90 m. Wallstrasse, Brücke in der. Erbaut 1866, erneuert und verbreitert 1904, 1907 verlängert auf 36 m, Breite 16,7 m. Waltershoferbrücken a) Strassenbrücke. Erbaut 1911, Länge 52,56 m, Breite 8,70 m, eine Öffnung, Durchfahrtsbreite 50 m - b) Eisenbahnbrücke. Erbaut 1911, Länge 52,56 m, Breite 5 m, eine Öffnung, Durchfahrtsbreite 50 m, Konstruktionsunterkante + 9,60 m. Wandbereiterbrücke, b. St. Annen. Erbaut 1902, Länge 26,32 m, Breite 21,50 m, Weite der Durchfahrt 23 m, Konstruktionsunterkante + 8,40 m im Scheitel, + 8,315 m am Widerlager. Wandrahmsbrücke, Gr. Messberg. Neu erbaut 1908/1909, Weite der Durchfahrt 62,60 m, Länge 65,0 m, Breite 30,0 m, Konstruktionsunterkante + 8,55 m im Scheitel, + 8,15 m am Widerlager. Wandrahmsbrücke, Kl. alter Wandrahm. Erbaut 1887-1900, Länge 15,9 m, Breite 38,275 m, zwei Durchfahrten von je 6,50 m Durchfahrtsweite, Konstruktionsunterkante + 8,29. Von der Gesamtbreite der Brücke (38,275 m) entfallen 13,275 m auf den Zollhof, 10 m auf das Zollabfertigungsgebäude und 15 m auf die Strasse Alter Wandrahm.

Wandrahmsfleth Brücke über das, in der Holländischenreihe. Erbaut 1898-1900, Länge 26,06, Breite 8,748 m, Weite der Durchfahrt 24,20 m, Konstruktionsunterkante + 8,41 m im Scheitel, + 8,31 m am Widerlager. Wandbeckerchauseebrücke Erbaut 1904/1905, Länge 20,0 m, Breite 25,0 m, drei Öffnungen. Wartenaubrücke. Erbaut 1907/1908, Länge 24 m, Breite 23 m, Durchfahrts Höhe + 19,75 m. Wattkorn, Überführung der Langenhornerbahn, Eisenbeton-Bogenbrücke. Erbaut 1915, Länge 13,36 m, Breite 6 m, lichte Weite 5 m, lichte Durchfahrts Höhe 4,40 m. Wellingsbütteler Landstraße, Überführung der Langenhornerbahn, eiserner Überbau. Erbaut 1916, Länge 27,15 m, in der Mitte 23,69 m und 23,28 m, Breite 4,50, 4,40 u 4,70 m, lichte Weite 17 m, 1 Mittelöffnung 11,80 m, 2 Seitenöffnungen je 2,60 m, lichte Durchfahrts Höhe 4,40 m. Werftbrücke, auf dem kl. Grasbrook Worthdamm a) Strassenbrücke. Erbaut 1889, Länge 34,40 m, Breite 5,62 m, zwei Öffnungen von 9,40 m, von 13,0 m lichter Weite, Konstruktionsunterkante + 8,57 m. b) Eisenbahnbrücke über den Werftkanal neben der alten Werftbrücke auf dem kl. Grasbrook. Länge 34,80 m, Breite 4,70 m, Erbaut 1911, Konstruktionsunterkante + 8,56 m, Durchfahrtsöffnung 30 m. Werftbrücke, Letztpfad. Erbaut in den 60er Jahren, 1899 erneuert, Länge 9,30, Breite 14 m, lichte Weite 7 m, Durchfahrts Höhe 3 m. Werftkanal, Klappbrücke der Reinerstieg Schiffsverft, erbaut 1921, Länge 39,44 m, Breite 3,50 m, 2 seitendurchfahrten von 8 und 9 m, 1 Klappöffnung von 13,0 m Durchfahrtsweite, Konstruktionsunterkante + 8,79 m. Wichernskanal, Elbstr. Hölzerne Brücke. Erbaut 1910, Länge 16 m, Breite 12 m, eine Öffnung. Wiesenbrücke, hölzerne Joehbrücke über den Brandkanal. Erbaut 1914, Länge 25,80 m, Breite 12 m, 1 Durchfahrtsöffnung 7,80 m, lichte Durchfahrts Höhe 4,65 m. Wiesendammbrücke, Holzkonstruktion. Erbaut 1910, Länge 23 m, Breite 12 m, zwei Durchfahrten à 7,50 m, Durchfahrts Höhe 8,70 m. Wilhelmimbrücke, Wilhelmimplatz. Erbaut 1884-1885, Länge 27,65 m, Breite 15 m, Weite der Durchfahrt 25 m, Konstruktionsunterkante + 8,607 m. Wilhelmsburgerbrücke über den Zollhafen, Vedde, eiserne Brücke. Erbaut 1901, Länge 45,28 m, Breite zw. Mitte Fußweggeländer 16,80 m, Durchfahrtsöffnung 42 m, Konstruktionsunterkante + 9,60 m. Wilhelmsburgerbrücke, Überführung der Penzlinbahn. Erbaut 1905, Länge 21,12 m, Breite 6,60 m, Durchfahrts Höhe 4,40 m. Winserbrücke, Messberg. Erbaut 1866-1868, verbreitert 1884-1885, nochmalige Verbreiterung 1908 Gewölbeseitel + 7,57 m, Konstruktionsunterkante der Verbreiterung + 7,50 m, Länge ca. 25 m, Breite ca. 28 m, zwei Durchfahrten von zusammen 16 m Durchfahrtsweite. Winterhuderbrücke Hudtwalckerstraße eiserne Bogenbrücke über den Alsterkanal. Erbaut 1877, erneuert 1921, Länge 27,10 m, Breite 20 m, lichte Weite 25,50 m, lichte Durchfahrts Höhe 3,80 m. Wittenkamp, Unterführung. Unterkante + 13,4 m, Länge 22,5 m, Breite 8,20 m, lichte Weite 17,0 m, erbaut 1910. Wöhlerbrücke, über den Billbrookkanal, ausgeführt in Eisenbeton. Erbaut 1922, Länge ca. 72 m, Breite 15,00 m, Konstruktionsunterkante + 8,40 m, 3 Öffnungen. Wördenmoorweg, Unterführung der Langenhornerbahn, hölzerne Joehbrücke. Erbaut 1915, Länge 18,12 m, Breite 8,20 m, 5 Durchfahrtsöffnungen 2 je 9 m, 2 je 4,50 m, 1 zu 4,73 m, 2 Seitenöffnungen 6,80 und 4,42 m, lichte Durchfahrts Höhen 4 m u 5,70 m. Wohldorferstrasse, Unterführung Erbaut 1909, Länge 24,5 m, Breite 8,0 m, eine Öffnung, Durchfahrts Höhe + 16,4 m. Wolfsonbrücke, hölzerne Joehbrücke über den Kattenaukanal. Erbaut 1914, Länge 29,60 m, Breite 12 m, 1 Durchfahrtsöffnung 9,20 m, lichte Durchfahrts Höhe 3,20 m. Zollenbrücke, Erbaut 1638, verbreitert 1854, Gewölbeseitel (Mittelloffnung) + 8,67 m, Länge 26 m, Breite ca. 8,20 m, drei Durchfahrten von zusammen 15,3 m Durchfahrtsweite. Zweibrückenstrasse 4 Eisenbahnbrücken über die, erbaut 1872/1905, Länge 13,50 m, Breite 6,30 m, eine Durchfahrt von 3 m Breite und 4 m Höhe, einseitlicher Fußweg von 2 m Höhe und einer von 1,20 m Breite.

Brunnen.

Hansa-Brunnen, errichtet 1872 auf dem Hansaplatz, entworfen von Peiffer, 20 m hoch, gekrönt mit der Hansa-Statue und geschmückt von vier Statuen: Kaiser Constantin (Einführung des Christentums), Karl der Grosse (Gründung Hamburgs), Erzbischof Anskar (Einführung des Christentums im Norden), und Graf Adolf III. (Begründung der Bürgerrechte). Hygiea-Brunnen, errichtet 1897 im Ehrenhof des Rathhauses, von Cramer, versteinbildlich in seinen Bronzefiguren die guten Wirkungen des Wassers. Der Brunnen dient als Kuhlungsfilter für die frische Luft, die durch Ventilatoren von hier in das Rathaus gefördert wird. Kaiser Karl-Brunnen, errichtet 1889/90 auf dem Fischmarkt 12 m hoch, bis zur Entzweiung für den Heeresbedarf 1918 mit dem in Kupfer getriebenen Standbild Kaiser Karl des Grossen. Am Brunnen-Aufbau die Bildnisse des Erzbischofs Adalbert von Bremen, des Grafen Adolf des IV. von Schaumburg, des vätersidlichen Chronisten Albertus Cranz und des Bürgermeisters Dinar Koeig, am Geländer die Wappenschilder Hamburger Bürger. Das Standbild wurde 1926 in Bronzeuß wiederhergestellt. Markt-Brunnen, errichtet 1886 auf dem Messberg, von Peiffer, mit der Statue einer Vierländerin. Wecker-Brunnen, errichtet 1886 auf dem Weckerplatz, gegenüber dem Stadttheater, von G. Thielen von Rechtsanwalt Dr. Wex dem Andenken des Heidelberger Rechtsgelehrten Prof. Wecker gewidmet. Brunnen an der Borgfelderstrasse, errichtet 1908, bei der Hammer Kirche, errichtet 1886, am Mittelweg, errichtet 1880, beim Wilhelm-Gymnasium an der Grindelallee, 1887 vom Borsenbau hierher versetzt. Springbrunnen in den gartnerischen Anlagen am Sievekingplatz, errichtet 1912.

Denkmäler, Gedenktafeln und Statuen.

Denkmal des Grafen Adolph IV. von Holstein-Schaumburg, errichtet 1821, 1901 aus den früheren Wallanlagen am Glockengieserwall wegen Baues des Hauptbahnhofes versetzt nach dem Vorplatz des Marien-Magdalenen-Klosters an der Richardstrasse. Statuen des Bischofs Ansgar und des Grafen Adolph III. von Schaumburg, auf der Trostbrücke, errichtet 1883, von Bestler. Gedenktafel für die Bahnenfeier im Erderschöß des Rathauses; ein Ehrenmal für die Opfer der Rathausverteidigung in den Aufrührtagen Juni 1919. Eine Bronzetafel, enthält am 14. 11. 1926, trägt die Namen der 71 gefallenen Jünglinge und Männer. Bismarck-Denkmal, errichtet 1906 auf der Elbhöhe nach dem Entwurfe des Architekten Emil Schaudt, Berlin und des Bildhauers Hugo Lederer, Berlin. Die Denkmalsanlage erhebt sich auf einem im Mittel 10 m über der Holzdäcker Allee gelegenen Platze und gliedert sich in den eigentlichen Denkmalsbau, das zu beiden Seiten und hinter dem Denkmalsbau gelegene Denkmalsplateau und die dieses Plateau umgebende nach der Vorderseite der Denkmalsanlage geöffnete Um-



Die Bahn von Hamburg nach Lübeck wurde von der Lübeck-Büchener Eisenbahngesellschaft erbaut und am 1. August 1865 eröffnet.

Die Strecke Harburg-Hannover der Hannoverschen Staatsbahnen wurde am 1. Dezember 1847 eröffnet. Die Verbindung zwischen Hamburg und Harburg geschah bis zum Jahre 1872 durch Fährdampfer. Eine Eisenbahnverbindung von Hamburg nach Harburg wurde erst durch die Hamburg-Venloer Eisenbahn (Köln-Mindener Eisenbahngesellschaft) hergestellt. Die Strecke Hamburg-Harburg wurde am 1. Dezember 1872 eröffnet. Die Gesamtstrecke nach Venlo aber erst am 31. Dezember 1874 in Betrieb genommen.

Die Bahn von Harburg nach Cuxhaven wurde von der Entersbüchener Eisenbahngesellschaft erbaut und am 11. November 1881 eröffnet. Die Hamburg-Venloer Bahn ging 1879, die Entersbüchener Eisenbahn 1880 in das Eigentum des preussischen Staates über.

Die Eisenbahn von Altona nach Kiel wurde am 18. September 1844 unter dem Namen „König Christian VIII Ostseebahn“ eröffnet. Eine Zweigbahn von Altona nach Blankensee wurde am 19. Mai 1867 in Betrieb genommen. Im Jahre 1884 wurde die Altona-Kieler Bahn vom preussischen Staate annektiert.

Das zwischen den in Hamburg und Altona endenden Eisenbahnen fehlende Ringgleis, die Hamburg-Altona-Verbindungsbahn, wurde in den Jahren 1864 bis 1866 erbaut und zwar der auf Hamburger Gebiet liegende Teil von Hamburgischer Seite, der Rest von der Altona-Kieler Bahn, die zunächst auch den Betrieb auf der Verbindungsbahn leitete. Die Bahn nahm ihren Ausgang am Bahnhof Klosterthor und erhielt zwei Zwischenstationen auf Hamburger, eine auf Altonaer Gebiet. Seit 1884 wird der Betrieb von den preussischen Staatsbahnen seit 1. April 1920 von der Reichseisenbahn, seit 15. Febr. 1924 von der Deutschen Reichsbahn und seit 1. Oktober 1924 von der Deutschen Reichsbahngesellschaft geführt. Die Hamburg-Altonaer Verbindungsbahn diente zunächst zur Hereinführung der Züge der Kieler und Blankenseer Strecke nach Hamburg. Vom Bahnhof Klosterthor aus wurde je eine Gleisverbindung mit dem Berliner und dem Hannoversehn (Venloer) Bahnhof geschaffen, zur Überführung der Güter und der von Süden und Berlin kommenden Schnellzüge nach Altona.

Die zu einem grossen Teil auf der Strasse geführte Nebenbahn von Altona nach Kalkenrieden wurde im Jahre 1881 eröffnet. Im Jahre 1912 hat diese Bahn nach Kalkenrieden wurde im Jahre 1881 eröffnet und der Bahnhof ist nach der Sonderburgerstrasse verlegt worden.

Nachdem, mit Ausnahme der Lübecker Bahn, sämtliche in Hamburg mündenden Eisenbahnen in das Eigentum oder den Betrieb der preussischen Staatsbahnen übergegangen waren, war die Möglichkeit der einheitlichen Gestaltung des Eisenbahnwesens gegeben. Der Grundgedanke der am 1890 in Angriff genommenen Umgestaltung der Eisenbahnanlagen ist bezüglich des Personenverkehrs: vorterritorier Ausbau der Verbindungsbahn und Einführung stundlicher Fernfahrten in das südliche Gleispaar der Verbindungsbahn, während das nördliche für den Ortsverkehr bestimmt wurde; bezüglich des Güterverkehrs: Errichtung von Verschubbahnhöfen ausserhalb der Stadt. In diesen die Güterzüge der Mehrzahl nach entlegen und bestimmten. Der Ortsverkehr wird durch besondere Züge be- zogen. Für den Durchgangsverkehr laufen eine Anzahl Züge zwischen den Verschubbahnhöfen durch.

Im Folgenden ist die Gestaltung der jetzt vorhandenen Eisenbahnanlagen beschrieben:

1. Fernpersonenverkehr.

Der Fernpersonenverkehr dienen folgende Bahnhöfe der Verbindungsbahn:

- 1. Hauptbahnhof Hamburg, am steinort.
2. Bahnhof Hamburg, Dammtor.
3. Bahnhof Hamburg, Sternschanze.
4. Bahnhof Holtenauerstrasse in Altona.
5. Hauptbahnhof in Altona.

Der Hauptbahnhof Altona ist ein Kopfbahnhof, die übrigen sind Durchgangsbahnhöfe. In den Hamburger Hauptbahnhof münden von Osten her die Lübecker und die Berliner Bahn, die sich bereits vom Berliner an nebeneinander legen, von Süden die Harburger Linie. Vom Altonaer Bahnhof führt nach Norden die Linie nach Kiel, Rendsburg und Husum. Die von Norden kommenden Fernzüge beginnen und enden im Hauptbahnhof Hamburg, die von Süden und Osten kommenden im Hauptbahnhof Altona (mit Ausnahme der Lübecker Züge und einiger Züge für den Nahverkehr, die am Hamburger Hauptbahnhof endigen und einiger Vorortzüge nach und von Elmhorn, die nur von und nach dem Hauptbahnhof Altona fahren). Der Hauptbahnhof Hamburg hat 4, der Hauptbahnhof Altona 5, die übrigen Bahnhöfe je einen Bahnsteig für den Fernverkehr. Ausser den Fernzügen werden auf den Fernzügen Vorortzüge nach und von Harburg, Elmhorn und nach und von Richtung Bergedorf geführt.

II. Ortspersonenverkehr.

Die Stadtbahngleise der Verbindungsbahn finden ihre Fortsetzung westlich in der Bahn von Altona nach Blankensee, östlich in der Lübecker Strecke vom Hauptbahnhof bis Hasselbrook bezugsführten Gleispaar, eine Verlängerung von Hasselbrook über Barnbeck nach Ohlsdorf ist seitens des Hamburger Staates zur Ausführung gebracht. Von Ohlsdorf aus ist die Verlängerung bis die Axtorbahn-Gesellschaft bezogenen Endbahnhof Popenbühl durch die Axtorbahn-Gesellschaft durchgeführt worden. Die Verlängerung bis Popenbühl ist in den Besitz der Deutschen Reichsbahngesellschaft übergegangen.

Die Stationen der elektrisch betriebenen Stadt- und Vorortbahn Blankensee sind Ohlsdorf, Finkenknapp, Barnbeck, Friedrichsberg, Wandseckerbusch, Hasselbrook, Landwehr, Berlinerort, Hauptbahnhof Hamburg, Dammtor, Sternschanze, Holtenauerstrasse, Hauptbahnhof Altona, Bahnhöfen und Gross-Fleiteck-Ohlmannschen. An der vorortstrecke der Berliner Bahn liegen ausserhalb des Territoriums die Stationen Rothenburgsort und Tiefstack an der Vorortstrecke in der Richtung Harburg die Stationen: Oberhafen, Elbbrücke und Veddel.

3. Güterverkehr.

A. Rangierbahnhöfe. Als End- und Anfangspunkte der Güterzüge dienen folgende Rangierbahnhöfe:

- a) der Deutschen Reichsbahngesellschaft:
1) Wilhelmshurg für die Richtungen Cuxhaven, Köln, Hannover.
2) Rothenburgsort für die Richtungen Berlin, Leipzig.
3) Eidelstedt für die Richtungen Kiel, Rendsburg, Husum, Blankensee.
4) Lanzensfeld für den Altonaer Ortsverkehr.
5) Billwärder noch im Bau.

b) der Lübeck-Büchener Eisenbahn-Gesellschaft:

Rothenburgsort für die Richtung Hamburg-Lübeck. Zur Verbindung der Rangierbahnhöfe unter sich und mit den Aussenbahnen dienen folgende besondere Gleisverbindungen:

- 1) Eine zweigleisige Verbindung von Wilhelmshurg nach dem Hannoversehn und von da nach dem Hauptbahnhof.
2) Eine zweigleisige Bahn von Rothenburgsort nach dem Hannoversehn Bahnhof.
3) Eine eingleisige Verbindung von Rothenburgsort nach Wandsbek mit Anschluss an die Strecke Hamburg-Popenbühl.
4) Eine zweigleisige Verbindung von Holtenauerstrasse nach Langenfelde-Eidelstedt.
5) Eine eingleisige Verbindung von Bahnhöfen nach Langenfelde-Eidelstedt.

Auf der Strecke Hauptbahnhof Hamburg-Holtenauerstrasse müssen die Güterzüge auf den Fernzügen der Verbindungsbahn fahren; für später ist der Bau einer Güterumgehungsbahn geplant, die beim Bahnhof Meckelfeld aus der Strecke Hannover-Harburg abweigend über Billwärder, Barnbeck und Lokstedt nach Eidelstedt führen soll. Durch eine Verbindungskurve bei Hasselbrook soll sie mit der Lübecker Bahn in Verbindung. Die Strecke von Rothenburgsort bis Hasselbrook ist bereits für die Güterzüge der Lübecker Bahn und den Güterverkehr der an der Stadt- und Vorortbahn gelegenen Güterbahnhöfe Barnbeck, Ohlsdorf und Popenbühl in Benutzung genommen.

Für die Umschlaganlagen des Freihafens dienen ausserdem die innerhalb des Freihafen-Gebietes belegenen Haltenbahnhöfe Hamburg-Süd (Niederfelde) und Hamburg-Kai rechtselb, am Baakenhafen. Der Bahnhof Hamburg-Süd bedient die linkselbischen Kais und hat Gleisverbindungen mit den Bahnhöfen Wilhelmshurg und Hannoversehn Bahnhof, der Rangierbahnhof am Baakenhafen bedient die rechtselbischen Kais und ist mit dem Hannoversehn Bahnhof und über diesen mit Wilhelmshurg und Rothenburgsort durch Gleise verbunden.

Zur Bedienung der auf dem Veddel-Peute-Gelände errichteten Privatanschlüsse ist daselbst ein Sammel- und Rangierbahnhof mit Gleisverbindung nach Wilhelmshurg angelegt.

B. Ortsguterverkehr.

Dem Ortsguterverkehr dienen folgende Bahnhöfe:

- 1. Hamburg Hauptguterverkehr abgekrizt Hamburg-Hbf, der aus folgenden Güterbahnhöfen besteht:

- a) Der Hannoversehn Bahnhof. Bestimmungsmässige Bezeichnung Hamburg, Hbf, Han. Er dient für den Frachtguterverkehr nach allen Richtungen und dem Frachtguterverkehr aus Richtung Köln und Hannover, sowie dem Eilguterverkehr. Ferner findet hier die zollamtliche Abfertigung für den gesamten Verkehr statt. Besonders ausgedehnt sind die Anlagen für den Umschlagverkehr an der rund 2200 m langen Wasserfront des Oberhafens (Umladeschuppen, Ladekranne, Kohlenkippe u.s.w.)
b) Der Berliner Bahnhof. Bestimmungsmässige Bezeichnung Hamburg Hbf, Berl, seine Verkehrsanlagen sind teils von der Bankstrasse, teils von der Brückenstrasse zugänglich. In dem Schuppen an der Bankstrasse wird der Frachtguterverkehr aus Richtung Bergedorf abgefertigt. Für den gesamten Sammelguterverkehr ist der Güterschuppen an der Lippelstrasse bestimmt. Der Wagenladungsverkehr wird auf Ladestrassen an der verlängerten Brückenstrasse abgefertigt. Daneben sind beschränkte Anlagen für den Umschlagverkehr vorhanden.

c) Hamburg-Süd dient für den Umschlagverkehr im linkselbischen Freihafenbetrieb. Für die Landanlieferung und Auslieferung von Stückgut befindet sich daselbst ein Stückgutschuppen.

- 2) Hamburg-Kai rechts dient für den Umschlagverkehr im rechtselbischen Freihafenbetrieb.

3) Der Lübecker Bahnhof, zwischen Sonnenstrasse und Vagelwegweh gelegen, dient für die Richtung Lübeck (Mecklenburg) und alle Verkehrtarten, einschliesslich des Wassermuschlages.

- 3) Bahnhof Sternschanze dient dem Verkehr mit Milch, Wagenladungen und Vieh (Schlachthof).

- 4) Bahnhof Altona für alle Verkehrtarten.

Hierzu gehört auch der Bahnhof Bahrendorf. Bahnenfeld (nur Anschluss) und der Kaubahnhof Altona.

- 5) Bahnhof Barnbeck für alle Verkehrtarten einschli. Wassermuschlag mit Ausnahme des Viehverkehrs.

- 6) Bahnhof Ohlsdorf für alle Verkehrtarten.

Die ausgedehnten Gleisanlagen des Freihafens, dem Hauptumschlagverkehr zwischen Hamburg-Süd und dem am Baakenhafen. Die Gleisanlagen des Altonaer Hafens (Nennmühlener Kai) stehen durch ein besonderes teilweise unterirdisch geführtes Gleis mit dem Altonaer Hauptbahnhof in Verbindung.

Die Güterbahnhöfe Berliner und Lübecker Bahnhof sind durch je eine besondere Gleisverbindung vom Rangierbahnhof Rothenburgsort aus zugänglich. In Altona bestehen zwei vom Bahnhof Fahrenfeld ausgehende schmalspurige Privatanschlüsse für den Güterverkehr, mit denen Güterwagenn Rollböcken nach den Fabriken befördert werden.

Die vollspurige Billwärder Industriebahn schliesst bei Tiefstack an die Deutsche Reichsbahn an, und vermittelt auch den Anschluss der Süd-Stromarschen Kleinbahn an die Deutsche Reichsbahn und die Lübeck-Büchener Eisenbahn.

Hamburger Hochbahn Aktiengesellschaft.

Die von der Siemens & Halske, Aktiengesellschaft, und der Allgemeinen Elektrizitätsgesellschaft unter Leitung des Regierungsbaumeisters, D. W. Stein ausgeführte Hamburger Hochbahn ist am 1. März 1912 in Betrieb gesetzt worden. Die mit einem Aktienkapital von 15 Millionen M. errichtete Betriebsgesellschaft erhielt die Bezeichnung Hamburger Hochbahn Aktiengesellschaft. Gründer sind: Siemens & Halske, Aktiengesellschaft, die Allgemeine Elektrizitätsgesellschaft, Geh. Rat Dr. Ing. et. Poil. Emil Rathmann, Geh. Rat Dr. Ing. Heinrich Schaeffer und Paul Litz. Am 1. Juli 1918 wurde mit dem Hamburgischen Staat ein Vertrag über die Neuordnung der Verkehrsverhältnisse geschlossen. Der Hamburgische Staat übernahm 18300 B-Aktien und brachte den Bahnpoker der Hochbahn ein. Am 1. April 1919 ging der Axtorbahn-Betriebsbetrieb in den Besitz der Hamburger Hochbahn Aktiengesellschaft über. Die frühere Strassen-Eisenbahn-Gesellschaft in Hamburg ist seit dem 30. Dezember 1919 mit der Hamburger Hochbahn Aktiengesellschaft verschmolzen. Ende 1922 gingen auch die Betriebsmittel und Betriebsanlagen der Hamburg-Altonaer Centralbahn-Gesellschaft, deren Konzeption am 31. Dezember 1922 abgab, in den Besitz der Hamburger Hochbahn Aktiengesellschaft über. Der Betrieb wurde dem eigenen Stadtbahnbetrieb angegliedert. Das Grundkapital betrug zur Zeit RM. 92.675.000 — eingeteilt in 115.000 A-Aktien über je RM. 800.— und 88.000 B-Aktien. Die B-Aktien bestehen aus 68.000 Estammanaktien über je RM. 500.— und 1-B-Vorzugsaktie über RM. 266.000.—. Den Aufsichtsrat bilden die Herren Senator Carl Job. Cohn, Bürgermeister Dr. Schramm, Dr. Heinrich Jaques, Kommerzienrat Ludwig Born, Oberbürgermeister Max Brauer, C. Brünel, M. d. B. Geh. Oberregier. Dr. jur. W. Cuno, Geh. Kommerzienrat Dr. Ing. h. c. Felix Deutsch, Max H. E. C. H. Heye, Anton Hubbe, Johs. Hane, Alired Jacobsen, Senator Emil Krause, Dr. Ing. h. c. Heinrich Kress, Senator Dr. Walter Aug. Matthias Theodor Meyer, H. O. Persfeld, Bürgermeister Dr. C. Petersen, Rat Dr. Philipp Florr, Joh. B. Schroeder, I. F. Will. Schroder, Dr. Ing. h. c. C. F. V. Siemens, Herrn. Strack, Kurt v. Sydow, Senator A. D. Paul Weinheber. Vom Betriebsrat: M. Jäger und Albert Boje. Vorsitzender des Aufsichtsrats Senator Carl Job. Cohn, stellvert. Vorsitzender: Dr. Jaques u. Senator Dr. Schramm, Vorstand der Hochbahngesellschaft: W. Stein, C. Litz, Dr. Mattern-dorf, Dr. Mussen und Carl Waither.

Das von der Gesellschaft betriebene Hoch- und Untergrundbahnnetz besteht aus einer Ringlinie von . . . . . 17,49 km Länge und vier Zweiglinien.

Table with 2 columns: Station names and line lengths. Includes Hauptbahnhof-Rothenburgsort (2,47 km), Kellinghusenstrasse-Ohlsdorf-Ochsenzoll (3,03 km), Barnbeck-Volksdorf-Groß-Hansdorf (2,93 km), Volksdorf-Ohlsdorf (3,26 km), and Gesamtlänge der Bahn beträgt somit (64,13 km).

Die Spurweite beträgt 1,485 m (normal). Den Betrieb der Strecke Ohlsdorf-Ochsenzoll (Staatl. Langenbörner Bahn) führt die Gesellschaft für ihre eigene Rechnung, wogegen die den Betrieb auf der Strecke Barnbeck-Groß-Hansdorf (Staatl. Waldorferbahn) für Rechnung des Hamburgischen Staates führt.

Das Strassenbahnnetz auf hamburgischem und preussischem Gebiet hat 226,2 km Betriebslänge. Die Axtorbahn-Schiffahrt betreibt die Gesellschaft laut einem mit der Firma Litgens & Reimers Hamburg geschlossenen Verträge vom 13. Juli 1923 seit 1. September 1923 für Rechnung der genannten Firma.

Der Wagenpark des Z. in Axtorbahn betriebenen Autobusbetriebes besteht gegenwärtig aus 29 Autobussen neuester Konstruktion.

Walddörferbahn

siehe Adressbuch Jahrgang 1921 und vorstehend die Linie ...

Langenhornerbahn

siehe Adressbuch Jahrgang 1921 und vorstehend die Linie ...

Der Stadtpark

siehe im Sonderheft "Hamburgs Grünflächen" am Anfang des ersten Bandes.

Friedhöfe.

Die vor dem Dammtore befindl. alten Begräbnisplätze

als St. Gertrud, St. Michaelis und St. Catharinen, belegen bei den Kirchhöfen ...

Das Bestellen und die Unterhaltung der Gräber darf nur durch die Ange- ...

Friedhof St. Jacobi

auf dem Peterskamp an der Wandbeckerchaussee in Hamburg Eilbeck, begründet ...

Über die Höhe der sämtlichen Gebühren erteilt das St. Jacobi-Friedhofsbüro, ...

Neuer Hammer Friedhof

Wandbeckerchaussee 202/204 und Friedenstr. 8 In Hamburg-Eilbeck, besteht seit dem 29. Juni 1862 ...

Friedhof zu Ohlsdorf.

Der zur allgemeinen Begräbnisstätte bestimmte und für alle Konfessionen ...

Gebühren für die Erwerbung von eigenen Gräbern auf dem Friedhof: ...

Die Gebühren für die Erwerbung von eigenen Gräbern erhöhen sich für ...

Beerdigungsgebühren: für die Beerdigung im gemeinsamen Grabe M. 18 — ...

Es werden erhoben: für die Benutzung eines Harmoniums ...

für die Benutzung einer Orgel ...

Die Ausführung von Pflanzendekorationen in den Friedhofskapellen und ...

Der Verkauf der Gräber, sowie die Anmeldung der Beerdigungen hat nur ...

Das Krematorium

auf dem Wege zum Hamburger Zentral-Friedhof in Ohlsdorf belegen, ist 1890/91 ...

Gebührenordnung für Feuerbestattung in Hamburg.

- 1) Für die Feuerbestattung der Leichen von Personen, die zur Zeit ihres Ablebens ...

Für Feuerbestattungen an Sonn- und Festtagen erhöhen sich die Gebühren ...

- 3) In den unter Ziffer 1 b u c und unter 2) bezeichneten Fällen sind zu entrichten: ...

- a. für einen Platz, 1 qm groß ...

Die Bestimmungen bezügl. erhöhter Gebühren für hinter und umplanzte ...

Gefangenen-Anstalten.

Das Verzeichnis des Beamtenpersonals siehe Abschn. I.

Anstalt I in Fuhlsbüttel

einschliesslich Lazarett I dient zur Aufnahme von 700 erwachsenen männlichen ...

Anstalt II in Fuhlsbüttel

einschliesslich Lazarett II dient zur Aufnahme von etwa rund 650 männlichen ...

Anstalt III in Fuhlsbüttel

kann etwa 450 männliche Gefangene (Korrigenden, zur Arbeit verpflichtete ...

Anstalt IV an der Elbinsel Handörnsand, Krols Jork

dient zur Aufnahme von rund 300 männlichen Gefangenen im Alter bis zu 21 ...

Anstalt Va in Fuhlsbüttel

dient zur Aufnahme von rund 300 weiblichen Strafgefangenen, die innerhalb ...

Plastic Covered Document

dient zu ...

hofsKapellen und wird, geschieht

Aschenrabplatzen für jede Grablage der Pflanzen

tionen hat nur geöffnet wochentagen geschlossen

egen, ist 1890/91 st 85670 Quadrat

burg, Die in Hamburgs Staatsgebiet

auf dem jenseitigen A 6 auf dem n Aschen- in oder A 15

ste nicht eigesetzt 25

Abnehmens zu entrichten 60

zu entrichten 4,50

nd umplanzte chengrabplätze

h.n. I.

3 männlichen mit der Bear-

lichtete Haft-

s Jork

ter bis zu 21

nerhalb der

Anstalt Vb in Fuhlbüttel

Arbeitshaus dient zur Aufnahme von rund 80 weibl. Haftgefangenen...

Anstalt VI (Untersuchungsgefängnis) vor dem Holstenhor dient zur Aufnahme von 750 Untersuchungs-Gefangenen...

Anstalt VII in Fuhlbüttel

dient zur Aufnahme von rund 200 männlichen Strafgefangenen...

Anstalt VIII in Groden

dient zur Aufnahme von männl. Strafgefangenen...

Aussenstation Geesthaht

dient zur Aufnahme von männl. Strafgefangenen...

Aussenstation Glasmoor bei Garstedt i. Holst.

dient zur Aufnahme von rund 250 männlichen Strafgefangenen...

Staatdomäne Waltersdorf

kann rund 80 männliche Strafgefangene, die mit landwirtschaftlichen Arbeiten beschäftigt werden, aufnehmen.

Der Hamburger Hafen

siehe den Artikel am Anfang des Buches vor Abschnitt I.

Schleusen.

Die in Hamburgs Staatsgebiet liegenden Schleusen haben den Zweck, die Alster, die Bille und die Hammerbrookkanäle gegen die stark wechselnden Elbwasserstände abzuschliessen...

Table with 2 columns: Schleusenname and Wasserrandhöhen der Elbe. Includes entries for Alster, Hammerbrook-Kanäle, and Bille.

1) Alsterschleuse unter der Schleusenbrücke, erbaut 1848/46, umgebaut 1846/47, zwischen Elbe und Mittelbassin...

2) Graskellerschleuse, erbaut 1838/39, umgebaut 1846/47, zwischen Elbe und Mittelbassin...

3) Michaelisschleuse, erbaut 1882/83, zwischen Elbe und Mittelbassin...

4) Mühlenbrückenschleuse, erbaut 1844/49, zwischen Elbe und Mittelbassin...

5) I. Hammerbrookschleuse, erbaut 1844/49, zwischen Elbe und Hammerbrookkanal...

6) Alte Fuhlbütteler Schleuse, zwischen Fuhlbütteler Mühlenstich u. Zwischenhaupte (Alsterkanal)...

7) II. Hammerbrookschleuse, erbaut 1888/90, zwischen Elbe und Hammerbrookkanal...

8) Brandshofer Schleusenanlagen, zwischen Elbe und Bille a. Kleine Brandshofer Schleuse...

9) Teiostschleuse, erbaut 1898/1902, zwischen Elbe und Bille...

10) Brookthorschleuse, erbaut 1868/69, verbindet den Sandthorhafen mit dem Brookthorhafen...

11) Baakenschleuse, erbaut 1889/1893, zwischen Baakenhafen und Oberhafenkanal...

12) Grovenhoischleuse, erbaut 1898/1900, zwischen Kuhwärderhafen und Mittelkanal...

13) Ellerholzschleusen, die erste erbaut 1898/1900, die zweite 1904/1906 zwischen Ellerholzafen und Keiherstieg...

14) Muggenburgerchleuse, erbaut 1904/1906, zwischen Nordreihe und dem östlichen Ende des Muggenburgerkanals...

15) Rugenbergerchleuse, erbaut 1912/13, zwischen Köhlbrand und Rugenbergerhafen...

16) Neue Fuhlbütteler Schleuse, zwischen Kathmühlendamm u. Hasenbergerbrücke...

Die Freihafenspeicherstadt

steht mit der Wohnstadt durch mehrere Brücken in Verbindung. Dieselbe wird im Norden vom Binnenhafen und dem 45 m breiten Zollkanal...

Auf den hierdurch entstandenen s. g. Landungen erheben sich ausser einigen Kat- und Zolischuppen, einem Staatspfeicher und zwei Privatspeichern...

Die Verbindung der durch die Fiete getrennten Strassen und der Speicher unter sich ist durch eine grössere Anzahl von Brücken hergestellt worden.

Die Pläne für den Speicherkomplex wurden möglichst den Wünschen angepasst, welche die Handelsbehörden in Vertretung der interessierten...

In den verschiedenen Speichergebäuden der Hamburger Freihafen-Lagerhaus-Gesellschaft werden alle für die Lagerung zugelassene Waren...

Die übrigen Speichergebäude werden dem Hamburgischen Handelstande mietsweise zur Benutzung überlassen...

Die durch ihre Grösse und gediegene Bauart imposanten Riesenspeicher sind architektonisch sehr wirkungsvoll ausgeführt...

Eibtunnel St. Pauli-Steinwärder.

Der seit September 1911 in Betrieb befindliche Eibtunnel verbindet das linkselbische Freihafengebiet, besonders zwischen Keiherstieg und Köhlbrand, mit der Stadt und ist für Wagen und Fussgänger...